

Eselspaziergang

An ausgewählten Samstagen von 9 bis 12 Uhr für Kinder im Primarschulalter.

Seite 23

Kontrolle Erdgasleitung

Noch bis zirka 28. Februar 2022 sind in Allschwil Gasspürer unterwegs.

Seite 23

Sirenentest

Am Mittwoch, 2. Februar 2022, findet auch in Allschwil der jährliche Sirenentest statt.

Seite 25



Gemeinde-Nachrichten

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 21. Januar 2022 – Nr. 3

Stempelsteuer-Bschiss

Nur noch Lohn, Rente und Konsum besteuern?

SP

Allschwil-Schönenbuch

NEIN
am 13. Februar

Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Grossauflage

© McDonald's 2022

Geniessen und Sparen.
Mehr attraktive Angebote in dieser Zeitung.

1 Menu Medium Fr. 9.90

*Bedingungen auf www.mcdonalds.com/ch/de-ch/coupons.html

Fasnachtstreiben in der Sperrzone und eine ART



Die Schwellemer Fasnacht 2022 soll stattfinden, wenn auch in angepasster Form. Anstelle des Sonntagsumzugs ist Fasnachtstreiben in einer abgesperrten Zone im Dorf geplant, wo der Zutritt nur mit Covid-Zertifikat möglich ist. Begleitend wird es eine zweite Auflage der FasnachtART geben. Foto Bernadette Schoeffel **Seite 3**

Altersmedizin und Rehabilitation

Einzelzimmer für Alle
neu auch in Basel

adullam Spital



Das Allschwiler Raiffeisenjahr 2021 im Rückblick

Die Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch darf auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 zurückblicken. Lesen Sie dazu den Bericht.

www.raiffeisen.ch/allschwil

Allschwil
Bankräume mit Zukunft

Post CH AG
AZA 4123 Allschwil

24h- Betreuung gesucht?

Fürsorge für Ihre Lieben, Erleichterung für Sie. Wir unterstützen Sie individuell und zuverlässig. Von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung.



Tel 061 205 55 77
www.homeinstead.ch



Kein Inserat ist uns zu klein



Dr. med. Philippe Luchsinger
Präsident von mfe Haus- und
Kinderärzte Schweiz

«Alle Haus- und Kinderärzte sagen JA zu Kinder ohne Tabak. Als Expertinnen und Experten wissen wir, wie wichtig eine gesunde Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen ist. Und das geht nur ohne Tabak.»

**Kinder
ohne Tabak**
am 13. Februar



www.kinderohnetabak.ch



Angebot der Woche

	€	CHF
Charolais-Rindsplätzli à la minute	kg 16.95	18.63
Charolais-Rindsbraten	kg 12.95	14.23
Geräuchertes Schweinefleisch vom Hals	kg 12.25	13.46
Ricotta CRF	kg 1.25	1.37
Münster-Käse Schuster	kg 14.95	16.43
Riesling Grand Cru Altenberg 2013 Lorentz – Bergheim	75 cl 13.54	14.88
Côtes du Rhône Rouge 2017 E. Guigal	75 cl 6.63	7.29
Château Marjosse Rouge 2018 Bordeaux-Pierre Lurton	75 cl 10.79	11.86
Mayerling Brut – Crémant d'Alsace – Cave de Turckheim	75 cl 6.04	6.64

FREUND HEGENHEIM
ELSASS
TEL. 0033 389 69 09 09

Ihr direkter Draht zum Inserat:

061 645 10 00

inserate@allschwilerwochenblatt.ch

Seit 1978!



U. Baumann AG
Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch

Filiale Breitenbach
Passwangstrasse 3
4226 Breitenbach
Tel. 061 783 72 72

Die nachhaltige Wäschepflege

Dank den neuen Electrolux-Modellen wird der Wasser- sowie Stromverbrauch massiv reduziert und schont gleichzeitig die Wäsche, damit Ihre Lieblingsbekleidung jederzeit wie neu aussieht.

Tauschen Sie jetzt Ihren Waschturm & Sie profitieren von unserem attraktiven Angebot.



Mehr Infos

Die mit
de roote
Auto!

Reparatur,
Beratung & Verkauf,
Lieferung & Montage
sowie Service
aller Apparate



Brauchtum

Die Schwellemer «löön nit lugg» und machen Fasnacht

Im Gegensatz zu vielen anderen Fasnachten in der Region wird jene in Allschwil stattfinden – wenn auch teils in anderer Form.

Von Andrea Schäfer

«Das Gute vorweg: Es wird eine Allschwiler Fasnacht geben», sagte Obmaa Adrian Butz von der Wildviertel-Clique (WVC) gleich zu Beginn der ausserordentlichen Orientierungssitzung zur Schwellemer Fasnacht am Montag. Virtuell waren dort rund 75 Vertreterinnen und Vertreter von Fasnachtsformationen zugeschaltet.

Butz führte aus, dass der Kanton die Gesuche für den Umzug am Sonntag und den Kinderumzug am Montag im Grundsatz bewilligt hat. «Parallel und ausserhalb der Bewilligung hat uns der Kanton klar darauf hingewiesen, dass die Wahrscheinlichkeit für einen kurzfristigen Rückzug der Bewilligung bei 90 Prozent liegt.» Dieses hohe Risiko einer kurzfristigen Absage bei einem grossen organisatorischen Aufwand bewog die WVC dazu, auf die Umzüge zu verzichten. «Wir wollen Fasnacht machen, aber in einem Rahmen der vertretbar ist», so Butz. «Wir haben uns für eine Variante entschieden, die einen Fasnachtsperimeter definiert.»

Fasnachtstreiben statt Umzug

Genauer bedeute dies, dass am Sonntag, 27. Februar, anstelle des grossen Umzuges, von 14 bis 22 Uhr ein Fasnachtstreiben in einem abgeriegelten Gebiet im Dorf stattfinden soll. Unter Fasnachtstreiben stelle sich die WVC Gässle, Guggenmusik, Intrigieren und das Ausspielen von Dorfsujets vor.

Für die Schnitzelbängler gäbe es die Möglichkeit, ihre Verse einmal draussen vorzutragen. Auch ein Guggenkonzert soll es geben. «Ganz allgemein gilt: wir geniessen es an diesem Tag», so Butz. «Das heisst, vom Leiterwägeli bis vielleicht zum Postwägeli ist alles möglich.» Grosse Wagen mit Zugfahrzeugen werden keine verkehren in der Fasnachtszone, da sie den Rahmen sprengen würden, erklärte der Obmaa.

Anmelden können sich gemäss Butz einheimische und auswärtige Formationen. Die heimischen hätten dabei klar Vorrang, bei den Auswärtigen werde eine Selektion



Statt grosse Wagen sind am 27. Februar kleinere Gefährte gefragt fürs Fasnachtstreiben im Dorf.

Foto Bernadette Schoeffel

vorgenommen werden müssen. Vorrang hätten dort jene Gastformationen, die seit Längerem am Allschwiler Umzug teilnehmen.

Der Perimeter für das Fasnachtstreiben umfasst laut dem Obmaa den ganzen Dorfkern inklusive der Dorfbeizen und führt auf der Baslerstrasse bis zur Einmündung in die Binningerstrasse. «Innerhalb des Perimeters gilt dann die 3G-Regelung», erklärte Butz. «Der Zutritt wird an fünf Positionen kontrolliert. Drei Zugänge werden wir komplett schliessen.»

Ähnlich wie zuletzt etwa beim Weihnachtsmarkt in der Stadt erhalten die Besucher nach Vorweisen ihres Covid-Zertifikats ein Eintrittsbändeli. Die Sperrzone wird bereits um 11 Uhr aufgestellt sein, damit die Leute gestaffelt eintreffen können. Damit die Sperrzone am Sonntag nicht «komplett überrollt wird», ist laut Butz am Samstag, 26. Februar, von 13 bis 15 Uhr ein Pre-Check möglich, um das Bändeli abzuholen. Von dieser Möglichkeit sollen vor allem die Aktiven Gebrauch machen.

Wer in den Perimeter möchte, braucht nicht nur ein Bändeli, sondern auch eine Blaggedde. Dies, um den Zulauf in «einem gewissen

Rahmen» zu halten, so Butz. Bei Familien mit Kindern werde man das mit «Augenmass» durchsetzen.

Der Obmaa appellierte auch gleich an die Fasnächtler, dass am Sonntag das Fasnachtstreiben wirklich nur innerhalb des Perimeters stattfinden soll. «Ausserhalb der Sperrzone wollen wir kein Fasnachtstreiben, keine Guggenkonzerne und keine Cliquen, die Pfeifen und Trommeln», so Butz. «Innerhalb des Perimeters können wir garantieren, dass wir die Auflagen erfüllen.»

Helfer für Kontrolle gesucht

Für die Eintrittskontrolle rief Butz die Fasnächtler auf, aus ihrem Umfeld Helferinnen und Helfer zu stellen. Wie Butz erklärte, werde die Gemeinde einige Personen für die Kontrolle anstellen, um aber einen Schichtbetrieb zu gewährleisten, brauche es zusätzliche Helfer.

Neben dem Fasnachtstreiben am Sonntag soll es eine zweite Auflage der FasnachtART geben. Damit hat die Fasnacht auch eine Absicherung – ein Element, das von der Coronalage unabhängig ist –, falls die Bewilligung für das Fasnachtstreiben kurzfristig zurückgezogen werden sollte – eine Möglichkeit, die laut

Butz durchaus besteht und die sich der Kanton explizit eingeräumt hat. Im Rahmen der ART werden vom schmutzigen Donnerstag bis zum Aschermittwoch fasnächtliche Installationen im öffentlichen Raum aufgestellt. Im Gegensatz zum Vorjahr werde heuer nicht mehr bis zum Lindenplatz ausgestellt, sondern hauptsächlich im Dorf und auf der Wegmatten, so der Obmaa.

Dekoration erwünscht

Um die FasnachtART zu unterstützen hofft die WVC, dass die Bevölkerung erneut fasnächtliche Dekoration an ihren Häusern, Balkons oder Vorgärten anbringt. «Sodass man wirklich spürt, dass wir in der Fasnachtszeit sind», sagte Butz.

Dazu wird auch die gewohnte Dekoration des Dorfkerns mit Fahnen und Fasnachtspuppen beitragen. Auch fast alle übrigen kleineren Bestandteile der Allschwiler Fasnacht sollen stattfinden: Am schmutzigen Donnerstag ist das Fasnachtsfür auf der Läubern geplant. «Diese Veranstaltung kann durchgeführt werden, ohne dass man einen Perimeter generieren muss», so Butz.

Die gleiche Situation gelte für den Morgesträich, die Laternenausstellung und die Fasnachtsbeerdigung, da diese Anlässe im Freien stattfinden und unter 300 Besucher haben. Die Organisatoren müssen aber ein Schutzkonzept ausarbeiten. Die Schnitzelbängg-Abende am Montag und Dienstag seien möglich. Sie unterstehen den Covid-Schutzmassnahmen, die für die Restaurants gelten. Die einzigen Anlässe, die völlig wegfallen, sind der Kinderumzug am Montag sowie der Cheerus.

«Unser Motto der Fasnacht «Mir löön nit lugg» haben wir bewiesen. Wir blieben am Ball, schauten, was möglich ist und was vernünftig ist, mit den Aussichten, wie wir sie kommuniziert bekommen haben», sagte Butz. Als Nächstes folge nun die Detailplanung. Der Obmaa betonte mehrfach, wie entgegenkommend er die Zusammenarbeit mit Kanton und Gemeinde bisher erlebt hat. Er dankte auch seinen Cliquen-Kollegen für ihren Einsatz. «Wir haben noch nie so viele Vorabklärungen treffen müssen wie in diesem Jahr.»

Allschwiler Fasnacht 2022

Aktuelle Infos zur Fasnacht gibt es in den kommenden Ausgaben des AWB und unter www.allschwiler-fasnacht.ch.

Jahresabschluss 2021 der Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch

Die Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch darf auf einen sehr erfreulichen Jahresabschluss 2021 zurückblicken. Die Bilanzsumme erhöhte sich um CHF 106 Mio. und erreichte CHF 1'310 Mio. Der Bruttogewinn verbesserte sich um CHF 163'000 auf neu CHF 9'115'000.

Geschäftsjahr 2021 – Börsenentwicklung als Kontrast zur Pandemie

Die Pandemie beschäftigte uns während des gesamten Geschäftsjahres 2021 – lange Zeit mit vielen einschneidenden Massnahmen und Einschränkungen, kurze Zeit mit weniger. Als Kontrast dazu entwickelten sich die globalen Aktienmärkte sehr positiv. Die anhaltend lockere Geldpolitik der Notenbanken zusätzlich verknüpft mit den Konjunkturstützungsprogrammen der Regierungen zwecks Abfederung der pandemischen Auswirkungen scheinen direkt als Liquiditätsspritzen in die Aktienmärkte injiziert worden zu sein.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme erhöhte sich um CHF 106 Mio. und erreichte CHF 1'310 Mio. Dabei entwickelten sich die hypothekarischen und anderen Forderungen gegenüber Kunden mit einem Zuwachs von gut CHF 61 Mio. sehr erfreulich. Die Verpflichtungen gegenüber Kunden wuchsen um CHF 77 Mio. an, womit die Refinanzierung intern sichergestellt werden konnte.

Ertragslage

Trotz des anhaltenden SNB-Regimes mit Negativzinsen legte der Erfolg aus dem Zinsgeschäft um CHF 341'000 zu, dies obwohl unsere Raiffeisenbank bisher auf eine Weiterbelastung der Negativzinsen an die Kunden verzichtete. Der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft lag mit +CHF 173'000 deutlich über dem bereits starken Vorjahresergebnis. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft insgesamt verbesserte sich um CHF 301'000. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft erholte sich erfreulicherweise um CHF 129'000, obwohl die Einkaufsmöglichkeiten im grenznahen Ausland noch immer eingeschränkt waren.

Im vergangenen Geschäftsjahr investierten wir sowohl in Personal als auch in die Infrastruktur. Folgerichtig stieg der Personalaufwand um CHF 317'000 an. Die Vorabinvestitionen in die «Bankräume mit Zukunft» schlugen sich im Sachaufwand mit +CHF 196'000 zu buche.

Der Bruttogewinn als Messlatte der operativen Leistung verbesserte sich dennoch um CHF 163'000 und erreichte CHF 9'115'000. Die Produktivitätskennzahlen der Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch wie Cost Income Ratio oder Bruttogewinn pro Personaleinheit gehören gesamtschweizerisch zu den Spitzenwerten.



Die Bankleitung: Dominik Flury, Werner Ulmer, Anita Vogt, Oliver Vögeli und Nicolas Zimmermann.

Dank

Wir waren in dieser anspruchsvollen Zeit für unsere Kundinnen und Kunden immer da, sei es telefonisch oder persönlich, was sich auch in einem guten Jahresergebnis 2021 niederschlug. Dafür bedanken wir uns bei allen Kundinnen und Kunden, welche ihre Bankgeschäfte mit uns abwickeln. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Nun wenden wir uns gespannt den zukünftigen Herausforderungen zu und hoffen dabei sehr, dass die pandemischen Themen zu Nebenschauplätzen werden und wir uns vollumfänglich unseren Kundinnen und Kunden sowie den «Bankräumen mit Zukunft» widmen können.

Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch
Werner Ulmer, Vorsitzender der Bankleitung
www.raiffeisen.ch/allschwil

Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch

	31.12.2021	31.12.2020
• Bilanzsumme	CHF 1'310 Mio.	CHF 1'204 Mio.
• Hypothekar-/Kundenforderungen	CHF 1'121 Mio.	CHF 1'060 Mio.
• Kundengelder	CHF 926 Mio.	CHF 849 Mio.
• Anzahl Genossenschaftsmitglieder	5'655	5'444

	Berichtsjahr 2021	Vorjahr 2020
• Erfolg aus dem Zinsgeschäft	CHF 12'388'000	CHF 12'047'000
• Betriebsertrag	CHF 15'855'000	CHF 15'179'000
• Geschäftsaufwand	CHF 6'740'000	CHF 6'227'000
• Bruttogewinn	CHF 9'115'000	CHF 8'952'000
• Jahresgewinn	CHF 989'000	CHF 968'000

Umwelt

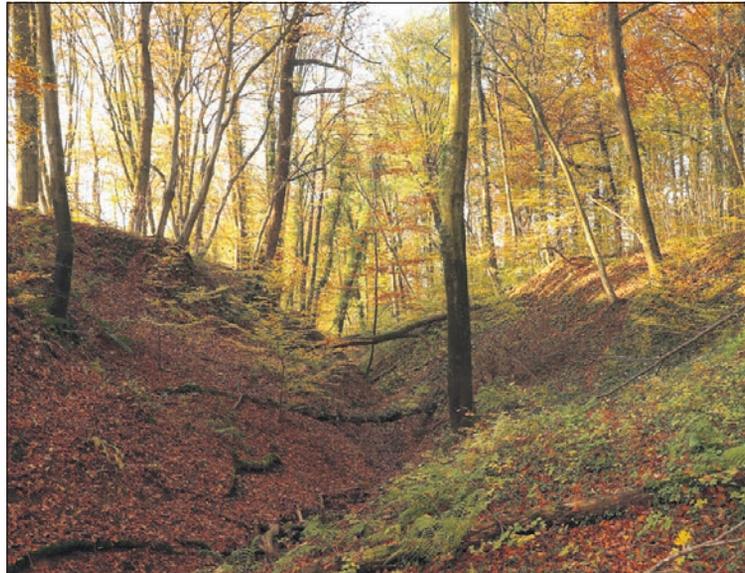
Keine Gefahr durch Roemisloch in Allschwil

Der Kanton stellte keine Gefährdung durch Stoffe beim Mühlbach fest.

AWB. Im Rahmen der Beantwortung von zwei Interpellationen äussert sich der Baselbieter Regierungsrat zum Roemisloch. Die Gemeinde Allschwil hatte im vergangenen Jahr die Chemiefirmen BASF AG, Novartis AG und Syngenta AG aufgefordert, die nach der Sanierung 2011 immer noch vorkommenden Schadstoffe bei der ehemaligen Chemiemülldeponie zu beseitigen. Die Gemeinde stützte sich dabei auf Messwerte von im Roemislochbach unterhalb der Deponie entnommenen Proben.

Der Roemislochbach liegt auf französischem Gebiet. Er fliesst dort in den Neuwillerbach, der dann als Mühlbach durch Allschwil verläuft. Laut Medienmitteilung der Gemeinde im Juli 2021 wurden in Wasserproben aus dem Roemislochbach vom 1. März 2021 insgesamt 96 verschiedene Chemiestoffe in einer Gesamtkonzentration von bis zu 473 Mikrogramm pro Liter Wasser nachgewiesen. Es seien die für den Chemiemüll der J.R. Geigy AG typischen Pestizide, Pharmazeutika sowie Zwischenprodukte, die das Bachwasser übermässig belasten. Darunter sei etwa der krebserregende Stoff Benzidin festgestellt worden in einer Konzentration, die sowohl die französischen wie auch die Schweizer Grenzwerte überschritt.

In den Antworten zu Interpellationen von Julia Kirchmayr-Gosteli (Grüne, Aesch) und Peter Riebli (SVP, Buckten) hält der Regie-



Der Roemislochbach unterhalb der ehemaligen Chemiemülldeponie liegt auf französischem Gebiet.

Foto Bernadette Schoeffel

rungsrat fest, dass das Amt für Umweltschutz und Energie (AUE) mögliche Auswirkungen der ehemaligen Deponie Roemisloch auf den Mühlbach auf Schweizer Seite vor, während und nach der Sanierung bis heute überwacht.

Der Kanton habe den Mühlbach auf dem Gemeindegebiet Allschwil an der Landesgrenze jährlich untersucht. Die letzte Probenahme im Rahmen der jährlichen Untersuchungen fand im Mai 2021 statt. Zudem sei aufgrund der Medienmitteilung von Allschwil zusätzlich am 22. Juli beprobt worden. «Benzidin, welches von der Gemeinde Allschwil im 2021 am Fuss der ehemaligen Deponie festgestellt wurde, konnte bei der Beprobung vom 22. Juli 2021 im Mühlbach nicht nachgewiesen werden», schreibt die Re-

gierung. «Aufgrund dieser deponiebürtigen Substanzen muss die Wasserqualität des Mühlbachs also nicht beanstandet werden.»

Es habe einzelne Pflanzenschutzmittel gegeben, deren Konzentration in den letzten Jahren ab und zu über den Anforderungswerten der eidgenössischen Gewässerschutzverordnung lagen. Diese Stoffe stammen laut Interpellationsantwort jedoch aus der Landwirtschaft.

Der Regierungsrat betont, dass bei Standorten ausserhalb des Hoheitsgebiets, welche nach Vorgaben des schweizerischen Umweltschutz- und Gewässerschutzrechts zu keiner Gefährdung auf Kantonsgebiet führen, keine rechtlichen Möglichkeiten zur Intervention bestehen. Würde eine Gefährdung für das Allschwiler Gewässer festgestellt,

müsse der Kanton dies dem Bund melden, der dann bei den zuständigen Behörden in Frankreich vorstellig würde. «Da bei den langjährigen Messungen im Mühlbach keine Überschreitungen der in der Schweiz geltenden Anforderungswerte durch Stoffe aus der ehemaligen Deponie Roemisloch festgestellt wurden, besteht keine Möglichkeit einer rechtlichen Intervention via Bund bei den französischen Behörden», so der Regierungsrat.

Am Dienstag veröffentlichte die Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD) zusätzlich eine Medienmitteilung zum Thema. Darin betont sie, dass in den Proben vom Mühlbach im Juli 2021 keine Überschreitungen der Anforderungswerte der eidgenössischen Gewässerschutzverordnung festgestellt wurden.

Im Bachwasser sind laut BUD 69 durch den Menschen verursachte Stoffe nachgewiesen worden. Die meisten stammen aus der Landwirtschaft und aus Abwasser von privaten Haushalten. «Nur wenige Stoffe stammen aus der ehemaligen Deponie Roemisloch», so die BUD. Nicht nur Benzidin auch 4-Aminodiphenylether, konnte im Mühlbach nicht festgestellt werden. Diese beiden Substanzen waren 2021 erstmalig von der Gemeinde Allschwil am Fuss der ehemaligen Deponie gemessen worden.

Es ist laut BUD damit zu rechnen, dass noch über längere Zeit Stoffe aus dem Bereich der ehemaligen Deponie in die Umwelt austreten werden. Das AUE werde den Mühlbach deshalb in den nächsten Jahren weiterhin überwachen, wie es dies schon seit rund 20 Jahren tue.

Möchten Sie das Allschwiler Wochenblatt jeden Freitag in Ihrem Briefkasten?

Ich abonniere das Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

LV Lokalzeitungen Verlags AG, Abo-Service, Rheinsprung 1, 4051 Basel
Telefon 061 264 64 64, abo@lokalzeitungen.ch, www.allschwilerwochenblatt.ch

Jahresabo
für Fr. 77.-
(übrige Schweiz
für Fr. 84.-)
bestellen

Allschwiler
Wochenblatt



Abstimmung

Ein Ja für die Medienvielfalt

Das Medienpaket ist für die Zukunft kleiner Medienunternehmen existentiell.

Der Verlegerverband «Schweizer Medien» hat seine Kampagne für die Abstimmung «Ja zur Medienvielfalt» vom 13. Februar gestartet. Auch aus der Sicht des Allschwiler Wochenblatts (AWB) geht es dabei um einen wichtigen Volksentscheid, der direkte Auswirkungen auf die Medienvielfalt in der Schweiz hat.

Allen Social-Media-Kanälen zum Trotz haben die Schweizer Medien eine nicht zu unterschätzende Aufgabe: Sie informieren die Bevölkerung verlässlich und unabhängig, liefern Fakten, stellen kritische Fragen, berichten über die Ereignisse in den Regionen der Schweiz. Sie ermöglichen so die politische Meinungsbildung und fördern mit ihrer Berichterstattung den Zusammenhalt in der Schweiz.

Auch das AWB informiert jede Woche übers lokale Geschehen. Oftmals sind es die kleinen Meldungen aus den Gemeinden, die immer wieder auf Interesse stossen. Wo erfahren die Leser schon, wie der örtliche Fussballclub gespielt hat, was in der Gemeinde gebaut wird, wer alles beim Dorfmarkt dabei war und wer sich ganz besonders um die Gemeinde verdient gemacht hat?



Der Reinhardt Verlag gibt wöchentlich neben dem Allschwiler Wochenblatt noch vier weitere Lokalzeitungen heraus. Foto Bernadette Schoeffel

Doch sinkende Werbeeinnahmen stellen die Schweizer Medienbranche vor gewaltige Herausforderungen: alleine in den letzten zehn Jahren sind zwei Drittel der Werbeeinnahmen verschwunden und fliessen heute oft zu ausländischen Internetplattformen.

Um die Informationsversorgung sicherzustellen, hat eine Mehrheit des Parlaments im Juni 2021 ein

«Massnahmenpaket zugunsten der Medien» verabschiedet. Die Medienförderung wird mit dem Medienpaket um maximal 151 Millionen Franken pro Jahr erhöht: von heute 135 auf maximal 287 Millionen Franken pro Jahr. Auch der Bundesrat unterstützt das Medienpaket und empfiehlt, wie das Parlament, ein Ja am 13. Februar in die Urne zu legen.

Das Medienpaket unterstützt die kleinen, regionalen und lokalen Medienunternehmen im Verhältnis deutlich stärker als die etablierten grossen Verlagshäuser. So wird insbesondere die Informationsversorgung in den Regionen und auch in Gemeinden wie Allschwil sichergestellt.

Die Fördergelder des Medienpakets sind an keinerlei inhaltliche Vorgaben geknüpft. Staat und Medien bleiben getrennt. Die Journalistinnen und Journalisten berichten weiterhin frei und unabhängig.

Dabei fliesst die Hälfte der Fördergelder im Medienpaket in Form von Ermässigungen für die Zustellkosten an die Schweizerische Post respektive Verteilorganisationen und nicht an die Medienunternehmen. Die andere Hälfte geht zu einem Drittel an Radio- und Fernsehstationen, zu einem Drittel in die Ausbildung und weitere wichtige Organisationen der Branche sowie zu einem Drittel in die Onlineförderung. Insgesamt fliesst also nur ein kleiner Teil der Fördergelder des Medienpakets zu den Medienunternehmen selbst.

Trotzdem ist das Medienpaket vor allem für die Zukunft kleiner Medienunternehmen und Publikationen wie etwa des AWBs existenziell, um auch in der Zukunft wichtige Informationen über das Leben in den Gemeinden zu vermitteln.

Stefan Fehlmann, Redaktionsleiter

Parteien

Nur 53 Firmen profitieren

Die Emissionsabgabe, über deren Abschaffung wir am 13. Februar abstimmen, ist so was wie die Mehrwertsteuer im Finanzbereich. Dieser wird in der Schweiz wenig besteuert, wir kennen im Gegensatz zu anderen Ländern zum Beispiel keine Kapitalgewinnsteuer. Die Emissionsabgabe ist also ein (kleiner) Ausgleich zu dieser Privilegierung des Finanzsektors.

Die Mehrheit im Parlament (SVP, FDP, Mitte und GLP) möchte nun ohne Not diese Abgaben streichen, mit dem Argument, es könnten so KMUs gestärkt werden. In Wahrheit hätten jedoch im Jahr 2020 nur 53 Konzerne davon profitiert. Kein einziger Mittelstandsbetrieb, geschweige denn ein Kleinbetrieb würde von der Streichung profitieren. Im Gegenteil: Viele Leistungen der Allgemeinheit auch an KMU würden ganz einfach gestrichen. Übrigens fordert die FDP

die Abschaffung der Emissionsabgabe schon seit Jahren, wenn dieser aktuelle Anlauf nun mit der Coronakrise begründet wird, ist dies bestenfalls irreführend. So unklar ist, was die Abschaffung den KMUs bringen soll, so deutlich ist dafür, wie hoch die Rechnung für die Allgemeinheit ausfallen wird. Der Bund würde rund 250 Millionen Franken Einnahmen verlieren, pro Jahr! Es gäbe vernünftiger politische Massnahmen, um unsere Wirtschaft zu stärken, wie eine Senkung der Krankenkassenprämien oder starke Mindestlöhne. Solche, von denen nicht nur Grosskonzerne profitieren. Darum Nein zur Änderung der Stempelabgabe.

Vorstand der SP Allschwil

Ja zur Abschaffung der Emissionsabgabe

Durch die aktuell zur Diskussion stehende globale Mindeststeuer für Unternehmen, die mit grosser Wahrscheinlichkeit in den nächs-

ten Jahren von der OECD eingeführt wird, gerät die Schweiz in einen stärkeren internationalen Wettkampf um die besten Firmen und Arbeitsplätze.

Wir müssen daher nicht nur neue Anreize schaffen, um diese im Land halten zu können, sondern auch überflüssige Steuern und Abgaben aufheben, um konkurrenzfähig zu bleiben. Die Emissionsabgabe, welche in Europa sonst kaum noch erhoben wird, ist eine solche Steuer. Die FDP fordert deren Abschaffung schon länger – nun scheint auch die Mehrheit des Parlamentes diese Ansicht zu vertreten.

Als besonders stossend erachten wir den Umstand, dass die Steuer nur auf Eigenkapital erhoben wird. Nimmt ein Unternehmen hingegen Fremdkapital auf, zum Beispiel in der Form eines Kredites, entfällt die Emissionsabgabe. Dies hält von Investitionen ins Eigenkapital ab – wer sich verschuldet, wird belohnt!

Ausserdem müssen Unternehmen gerade in Krisenzeiten ihr Ei-

genkapital erhöhen, um Verluste auszugleichen, das zeigt sich auch historisch. In anderen Krisenjahren (zum Beispiel 2001 oder 2008) waren die Einnahmen aus der Emissionsabgabe rund doppelt so hoch wie in wirtschaftlich guten Jahren. Gerade KMUs oder Start-Ups bekommen solche zusätzlichen Kosten schnell zu spüren und mit der Einführung einer globalen Mindeststeuer werden sich diese künftig genau überlegen, ob sie sich in der Schweiz und besonders in der Region Basel niederlassen wollen. Wir befürworten daher die Abschaffung dieser unsinnigen Abgabe und empfehlen Ihnen am 13. Februar ein Ja zur Änderung des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben.

Vorstand FDP Allschwil-Schönenbuch

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Parteien

Volksinitiative «Kinder ohne Tabak»

Die Initiative fordert ein Verbot für jegliche Art von Werbung für Tabakprodukte, die Kinder und Jugendliche erreicht. Sie sollen so vor dem frühzeitigen Einstieg ins Rauchen geschützt werden – und damit vor massiven gesundheitlichen Schäden, welche wiederum von der Gesellschaft zu tragen sind.

Praktisch alle Studien zeigen: Kinder und Jugendliche beginnen umso häufiger mit dem Rauchen, je mehr sie mit Tabakwerbung in Kontakt kommen. Gerade in der Phase der Identitätsfindung sind Kinder für Werbung sehr empfänglich, was die Tabakindustrie ausnützt. Erfahrungen aus europäischen Ländern zeigen, dass gezielte Werbebeschränkungen Jugendliche wirksam vor dem Einstieg in den Tabakkonsum abhalten. Als verantwortungsvolle Gesellschaft sind wir geradezu verpflichtet, Jugendliche vor dem Einstieg ins Rauchen zu schützen.

Ich bin kein Freund von gesetzlichen Verböten und will die Erziehungsberechtigten nicht ihrer Verantwortung entheben oder sie bevormunden. Es ist nach wie vor Aufgabe der Eltern, Kindern und Jugendliche eine verantwortungsbewusste Lebensweise vorzuleben. Aber gegen die geballte Macht der Tabaklobby ist leider nur mit einem resoluten Verbot beizukommen.

Stimmen Sie auf jeden Fall am 13. Februar ab! Die evangelische Volkspartei empfiehlt Ihnen ein klares Ja zu dieser Initiative.

*Urs von Bidder,
EVP Leimental-Allschwil*

Parkplätze in Tempo-30-Manier

Haben Sie es bereits gesehen? Letzten Montag sind weitere 89 Parkplätze an der Grenze zu Allschwil, an der Neuweilerstrasse in Basel, verschwunden. Auf der anderen Seite ist die Allschwilerstrasse, nach dem Morgartenring, auch bereits leergeräumt. Der Basler Parkplatz-Wahnsinn geht weiter.

Nicht einmal Copperfield hätte in so kurzer Zeit so viele Parkplätze verschwinden lassen können. Obelix würde sagen: «Die spinnen, die Basler!», denn dieses Vorgehen hat einige Folgen: Die Anwohner können ihr Auto nicht mehr parkieren, das Kleingewerbe verliert massenhaft Kunden und das Schlimmste, Allschwil wächst somit immer noch mehr zu einem Parkplatz-Mekka.

Knapp 60 Prozent der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in Allschwil haben sich letzten September für eine flächendeckende Parkraumbewirtschaftung ausgesprochen. Wussten Sie, dass unser Gemeinderat gar nicht vorhat, vor Ende 2023 am aktuellen Zustand etwas zu ändern? Und die Verzögerung kommt noch besser: Mit dem Wunsch der Linken und Grünen Allschwil mit einer flächendeckenden Tempo-30-Zonierung in ein «Schneck-o-Landia» zu verzaubern, geht der Wahnsinn weiter. Die Assimilation an Basel ist in vollem Gange. Sie können drei Mal raten, was eine Folge daraus sein wird: Streichung von Parkplätzen! Im Umkehrschluss heisst das, dass sich an der Parksituation in Allschwil mindestens in den nächsten drei bis fünf Jahren nichts ändern wird. Da fühlt sich die Demokratie wieder in den A... getreten.

Wir von der SVP akzeptieren dieses lahme Vorgehen nicht! Wir verlangen, dass die Parkraumbewirtschaftung nun priorisiert wird! Es kann nicht sein, dass der Volkswille für Jahre schubladisiert wird. Ausserdem kündigen wir bereits jetzt schon an: Wir werden das unnütze Tempo 30 in Allschwil mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln bekämpfen. *Henry Vogt,
SVP-Allschwil/Schönenbuch*

Ja zur Klimaschutz-Initiative

Mit der Klimaschutz-Initiative verpflichtet sich der Kanton Basel, die Ziele der Klimakonferenz von Paris zu erreichen: Die durchschnittliche globale Erwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit muss auf deutlich unter 2 Grad Celsius begrenzt werden. Angestrebt wird ein maximaler Temperaturanstieg von 1,5 Grad. Das Klima erwärmt sich jedoch deutlich schneller und stärker, als bisher angenommen. Die Folgen der Klimakrise zeigen sich schon länger. In Zukunft werden Wetterextreme wie Dürren, Überschwemmungen oder Stürme weiter zunehmen.

Der «Statusbericht Klima» der Regierung aus dem Jahr 2020 zeigt, dass unser Kanton von diesen Veränderungen besonders stark betroffen ist – mit schwerwiegenden Konsequenzen für unsere Landwirtschaft, unsere Wälder, die Biodiversität und die Lebensqualität sowie die Gesundheit unserer Bevölkerung insgesamt. Wenn wir das Baselbiet so erhalten wollen, wie wir es schätzen, müssen wir jetzt handeln.

Auf Klimaschutz-bloch schildern verschiedene Personen, wie sie den voranschreitenden Klimawandel heute in ihrem Alltag erleben. Und sie erklären, warum es am 13. Februar dringend ein Ja zur Klimaschutz-Initiative benötigt.

*Vorstand Grüne
Allschwil-Schönenbuch*

Die Parolen der AVP für den 13. Februar

Eidgenössische Abstimmungen: Nein zur Volksinitiative «Ja zum Zier- und Menschenversuchsverbot – Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt». Diese radikale Volksinitiative wird von allen Parteien auf Bundesebene abgelehnt. Die medizinische Forschung in der Schweiz ist damit gefährdet. Schon heute hat die Schweiz sehr strenge Vorschriften zu den Tierversuchen.

Nein zur Volksinitiative «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung». Bei einem Nein tritt der bereits vom Parlament verabschiedete Gegenvorschlag in Kraft. Damit ist der notwendige Schutz in diesem Bereich sichergestellt.

Ja zur Änderung des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben. Überflüssige Steuern, die falsch «steuern», sind abzuschaffen. Mehr für den Mittelstand und KMU und weniger für den Staat.

Nein zum Bundesgesetz über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien. Bundesgelder für Verlegermillionäre? Ganz klar Nein. Unabhängige Medien sichern die Medienvielfalt. Was nicht gelesen wird, braucht keine Subventionen. Es soll nicht nach dem Motto «wer zahlt, befiehlt» Meinungsbeeinflussung betrieben werden. Wir wollen Journalisten und nicht Aktivisten.

Kantonale Abstimmungen: Nein zur formulierten Gesetzesinitiative «Klimaschutz». Der Landrat hat diese Gesetzesinitiative abgelehnt, weil es sich um ein nutzloses und teures Bürokratiemonster ohne messbare Wirkung handelt.

Ja zur Teilrevision Verfassung Kanton Basel-Landschaft betreffend Volksinitiativen. Damit wird eine Frist (zwei Jahre) für die Sammlung von Unterschriften eingeführt.

*René Imhof,
AVP Allschwil Schönenbuch*

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Kolumne

Im Strom der Zeit

Es war noch tiefe Nacht, als ich aufwachte, der Blick auf die Leuchtziffern bestätigte meine Vermutung. Also umdrehen, weiterschlafen. Gefühlte zwei Stunden später war es noch nicht merklich heller, aber ich hatte genug geschlafen. Ich machte Licht, ging ins Bad zum Duschen und Haarewaschen, en passant noch das Radio einschalten, etc. Nach bald einer Stunde war ich mir gestriegelt genug, um zu frühstücken. Der Blick aus dem Fenster zeigte mir eine graue Wolke bis dicht ans Haus. Nun wurde mir klar, warum die Uhren eine Zeit anzeigten, die nicht mit der gefühlten Zeit übereinstimmte.



Von
**Verena Müller
Daum**

Nach meinem ausgiebigen Zmorge war es dann nicht mehr ganz so dunkelgrau aber auch nicht wesentlich besser – die Suppe hielt sich hartnäckig. Da ich keine Termine hatte, dachte ich darüber nach, wie mein Alltag wohl aussähe, wenn der Strom in grossem Ausmass ausfalle, wie es in Nordamerika vor Kurzem geschah. Kein Licht, keine Wärme, ausschliesslich ein paar Kerzen, kein ÖV, keine Nachrichten, da Radio, TV und Telefon/Handy ausgefallen, und, und ... Es gefiel mir ganz und gar nicht, und ein Gefühl des Verlassenseins befällt mich selbst jetzt. Ich bin froh und dankbar, dass alles funktioniert.

Aber ich frage mich schon seit Langem, wie die Menschen respektive die Wirtschaft es managen werden, wenn dann mal alle hohen Berge der Welt ohne Gletscher sein werden und der Permafrost in der Arktis und der Antarktis aufgetaut sein wird. Dann dürfte die jetzt als so sauber gepriesene Energie ihrer Quellen beraubt sein und die Menschen würden sich glücklich schätzen, überhaupt noch über sauberes Wasser für ihren täglichen Bedarf zu verfügen. Was nützen uns dann all die wunderbaren Erfindungen? Ich will mir die Konsequenzen nicht ausmalen, ich hoffe ein (oder besser mehrere) Hieronymus Bosch werden diese Aufgabe rechtzeitig und erfolgreich übernehmen.

Kulturverein

Zu Besuch im Antikenmuseum

Der Kulturverein besichtigte vergangene Woche die Ausstellung «Tierisch».

Mike Stoll führt die Mitglieder des Kulturvereins Allschwil-Schönenbuch am 14. Januar durch die Ausstellung «Tierisch – Tiere und Mischwesen in der Antike». Schon früh erkannte der Mensch die Fähigkeiten der Tiere. In der Antike hatte man Haustiere, die wilden Tiere wurden oft als Bedrohung angesehen, aber ihre Fähigkeiten wie Kraft, Schnelligkeit, Potenz, Angriffslust, Spürsinn und Sensibilität haben den Menschen fasziniert, trotzdem drängte man die wilden Tiere von der Zivilisation zurück, man hatte Angst vor dem Fremden.

Wilde Tiere wie Löwen, Eber, Stiere oder Schlangen bedrohen mit ihrem unbändigen Wesen die Menschen. Immer wieder muss ein Mensch mit ausserordentlichen Fähigkeiten



Mike Stoll (links) führte die Delegation des Kulturvereins Allschwil-Schönenbuch durch die Ausstellung.

Foto zVg

higkeiten – ein Held wie Herakles, Theseus, Perseus oder Ödipus – sie in höchster Not bekämpfen, weil sie

die Felder verwüsten, Hirten, Herden oder Reisende überfallen oder gar Menschen fressen.

In dieser Ausstellung werden auch die Mischwesen gezeigt. Dies sind Monster, die sich aus unterschiedlichen Tieren zusammensetzen, ihre Kräfte deswegen verstärken und dadurch als besonders gefährlich gelten. Die ersten bekannten waren Menschen mit Tierteilen. Die Sphinx ist ein Löwenmensch, die Sirene ein Vogel mit Menschenkopf, der Kentaur ein Pferd mit menschlichem Oberkörper, Silen und Satyr sind Menschen mit Eselsohren und Pferdeschwanz. Es wird vermutet, dass diese Wesen eine Projektionsfläche der menschlichen Psyche darstellten. Der Mensch mutiert ins Monsterhafte, dieser unheimliche Teil vom Leben wird in diesen Wesen dargestellt, die herausfordern und bekämpft werden müssen. Zu schnell war die Führung vorbei, aber mit vielen neuen Informationen sind die Besucher nach Hause gegangen.

Nelly Owens, Kulturverein

Leserbriefe

Mehr als technische Kostenfaktoren

Liebe Frau Gemeindepräsidentin, aufgrund eines Leserbriefs im Wochenblatt habe ich den Artikel von SRF «Schweiz Aktuell» über Allschwil nochmals nachgeschaut. Darin sagen Sie fast wörtlich, dass Sie die Bevölkerung von Allschwil als Kostenfaktoren sehen und Sie froh sind, dass Firmen ihren Beitrag zur Deckung dieser Kosten leisten.

Es stimmt, Familien in Allschwil brauchen für ihre Kinder Kindergärten, Schulen, Tagesbetreuung und Platz für die Freizeit. Viel später im Leben eines Menschen braucht es Einrichtungen, um die Leiden des Alters besser zu ertragen. Dazwischen, und darüber sagen Sie nichts vor der Kamera, arbeiten und wohnen die Menschen in Allschwil. Sie zahlen Steuern, konsumieren, geniessen die Freizeit, nehmen an der Kultur teil, engagieren sich in Politik und Vereinen, kurz, sie leben hier und füllen unsere Gemeinde mit Leben.

Sie als Gemeindepräsidentin sind unsere Vertretung nach aus-sen. Deshalb erwarte ich von Ihnen mehr als sarkastische Worte und unfreundliche Ansagen an die Unternehmen, welche sich bei uns ansiedeln möchten. Betrachten Sie uns doch als das, was wir sind: Menschen mit Bedürfnissen, Wünschen, Träumen und der Identität als Allschwiler Einwohnerschaft.

Und vertreten Sie dies in allen zukünftigen Interviews! Wir sind mehr als technische Kostenfaktoren. Daniela Ulmann, Allschwil

Klima Monitoring war sinnvoll für Kanton

Jeden interessiert es, seinen Einfluss auf das Klima zu kennen! Natürlich ist dies etwas aufwändig. Betriebe machen entsprechende Abklärungen, weil sie Sparpotenzial vermuten, finden und dann Geld sparen. Sie können dies nach internationalen Normen machen und sich allenfalls nach ISO 14001 zertifizieren lassen. In der Gemeinde Allschwil haben es unter anderen die Firmen Gerber-Vogt AG, Gottlieb AG, Rondo AG gemacht (gemäss aktueller Referenzliste der SQS). Im ganzen Kanton Baselland entsprechend viele mehr.

Ein zentrales Element dieser Systeme nach ISO 14001 ist das Monitoring der klimarelevanten Daten. Man ermittelt diese Daten, vergleicht sie mit den Zielen, die man sich selbst gegeben hat, und versucht sich zu verbessern. Immer mit dem Hintergrund, Kosten zu sparen. Früher habe ich als Auditor bei SQS, SGS und SwissTS viele Firmen dabei unterstützt, ich kenne keine einzige, die den Aufwand je bereut hat. Es ist sicher sinnvoll, wenn unser Kanton das macht, was in der Privatwirtschaft rentiert und sich seit Jahren bewährt hat.

Lorenzo Moret, Allschwil

Partizipation – eine Selbstverständlichkeit

Partizipation ist, wenn sich alle Menschen an Entscheidungen beteiligen können, die ihr Leben betreffen. Partizipation ist ein dauernder Prozess, sie entsteht nicht plötzlich in ihrer endgültigen Form und sie braucht Zeit, um sich weiterentwickeln zu können! Einmal angefangen, soll sie weitergeführt werden, um letzten Endes als eine Selbstverständlichkeit wahrgenommen zu werden. Denn sie ist das eigentliche Kennzeichen der Demokratie – was wir in der Schule gelernt haben im Alltag, aber offensichtlich wieder vergessen haben – was auf gut Deutsch Herrschaft des Volkes heisst. Sie ist damit so selbstverständlich, dass sie nicht immer wieder eingefordert werden muss.

Partizipation ist letztendlich ein Gewinn für alle, denn mit ihr wird sichergestellt, dass Entscheidungen gemeinsam entwickelt, umgesetzt und bewahrt werden. Nicht ganz unbedeutend: die Partizipation ist weiblich!

Beni Gnos,

Bewegung LindenGrün

Lindenplatz – nur mit uns

Wie aus den Medien zu erfahren war, hat der Einwohnerrat auf Antrag des Gemeinderates für den Lindenplatz für 2022 ein Budget von 70'000 Franken gutgeheissen. Anwohnerinnen und Anwohner sind

über solch grosszügigen Einsatz von Steuergeld befremdet. Auch möchte man darüber informiert werden, wofür genau dieser wiederum sehr hohe Betrag vorgesehen ist.

Als Bewegung LindenGrün befürchten wir, dass eine von der Gemeinde beauftragte und bezahlte Firma erneut im Sinne des Gemeinderates planen wird. Nach dessen Vorgaben: «Wes' Brot ich ess, des' Lied ich sing.» Es wäre ein grosser Fehler, wenn der Gemeinderat die Bewegung LindenGrün nicht auf Augenhöhe einbeziehen würde, denn aufgrund des hohen Rücklaufs auf unsere Umfrage zur Gestaltung des Lindenparks verfügen wir über ein umfangreiches Wissen um die Bedürfnisse vieler direkter Lindenplatz-Anwohnenden.

Es ist elementar, dass diese Präferenzen in den Planungsprozess einbezogen werden! Partizipation bedeutet mehr, als Informationsveranstaltungen durchzuführen. Alle Phasen der Neugestaltung – Planung, Ausführung der Arbeiten, anschliessende Nutzung und gegebenenfalls kontinuierliche Weiterentwicklung des Parks – müssen von der Gemeinde, den Anwohnenden und der Bewegung LindenGrün gemeinsam gestaltet werden. Gemeinsam!

Rosemarie Imhof,
Bewegung LindenGrün

Leserbriefe

Zur Parkraumbewirtschaftung

Blaue Zone jetzt

Am 26. September 2021 nahm die Allschwiler Stimmbevölkerung mit knapp 60 Prozent die Parkraumbewirtschaftung an. Vorgesehen war die Umsetzung im Herbst 2022. Nun plant der Gemeinderat die Blaue Zone zusammen mit dem Projekt Tempo 30, über welches erst noch abgestimmt werden muss, einzuführen. Die Folge wäre eine Verzögerung bis 2025, das wären vier Jahre nach der Annahme! Zum einen ist es stossend, ein so klar angenommenes Projekt auf die lange Bank zu schieben.

Zum anderen macht es in der Sache auch keinen Sinn. Die Einführung einer Blauen Zone und die Etablierung von Tempo 30 sind zwei verschiedene Paar Schuhe. Tempo 30 soll quartierweise eingeführt werden. Bei der Blauen Zone macht das aber keinen Sinn, da sich der Parkdruck auf die Quartiere verlagern würde, welche noch weisse Parkplätze haben.

Zudem wäre es eine Ungleichbehandlung von Bewohnern, wenn in einem Teil der Gemeinde die Anwohner fürs Parken zahlen müssen, im anderen jedoch nicht. Eine solche Verknüpfung ist unsinnig, unzulässig und unnötig. Die SP-Fraktion wird sich an der nächsten Einwohnerratssitzung mit Unterstützung anderer Parteien dagegen wehren und den Gemeinderat beauftragen, die Parkraumbewirtschaftung, wie von ihm versprochen, im Herbst 2022 einzuführen. *Lucca Schulz, Fraktionspräsident SP Allschwil*

Parkraumbewirtschaftung und kein Ende

Am 26. September 2021 hat eine grosse Mehrheit der stimmberechtigten Einwohner von Allschwil Ja gesagt zur Parkraumbewirtschaftung. Wir, vom Bohrerhofquartier waren zuversichtlich, dass bis Ende 22 – so das Versprechen der zuständigen Behörden – endlich wieder Parkraum für uns, unsere Handwerker und unsere Besucher vorhanden sein würde.

Dies ist seit einigen Jahren nicht mehr der Fall: bis zu 80 Prozent der Parkplätze sind durch Pendler und auswärtige Langzeitparkierer belegt. Nun will der Gemeinderat die Parkraumbewirtschaftung mit der Einführung von Tempo 30 verknüpfen, das heisst, die Blaue Zone soll gleichzeitig mit Tempo 30 eingeführt werden. Begründet wird dies mit der Einsparung von ein paar tausend Franken.

Eine Umsetzung dürfte damit nicht vor 2024 erfolgen. Es ist jedoch abzusehen, dass gegen Tempo 30 das Referendum ergriffen wird, was eine weitere Verzögerung von zwei bis drei Jahren zur Folge hätte. Ein Ende der Parkplatzmisere in unseren Quartieren ist somit vor 2027 nicht abzusehen!

So geht es nicht! Eine solche Verzögerung wäre eine grobe Missachtung des Volkswillens und kann nicht akzeptiert werden. Es ist zu hoffen, dass der Einwohnerrat dies ebenso sieht und die Verknüpfung der Parkraumbewirtschaftung mit der Einführung von Tempo 30 ablehnt. *Rolf Keiser, Allschwil*

Die Blaue Zone unverzüglich umsetzen

Im September 2021 stimmte die Allschwiler Stimmbevölkerung für die Parkraumbewirtschaftung. In der Folge kommunizierte der Gemeinderat über seine Webseite, dass die Parkraumbewirtschaftung nun «komme». Wussten Sie, dass dies plötzlich nicht mehr so schnell der Fall sein könnte? Der Gemeinderat versucht, durch die Hintertür die Parkraumbewirtschaftung aufzuschieben, indem er es mit dem Projekt Tempo 30 verknüpft.

Ein Projekt, das vom Gemeinderat noch nicht fertig ausgearbeitet ist und noch nicht alle politischen Hürden genommen hat. Es droht eine Verzögerung der Einführung um bis zu vier Jahre! Das kann den stark betroffenen Quartieren nicht mehr zugemutet werden. Ich erwarte vom Gemeinderat, dass er die Blaue Zone in den stark vom Suchverkehr betroffenen Quartieren unverzüglich umsetzt. *Miriam Schaub, Einwohnerrätin Grüne*

Zu den Abstimmungen**Jetzt handeln beim Klimaschutz**

Die Schweiz hat sich 2015 an der Klimakonferenz von Paris gemeinsam mit vielen anderen Ländern dazu verpflichtet, die durchschnittliche globale Erwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen, wobei ein maximaler Temperaturanstieg um 1,5 Grad angestrebt wird.

Das Klima erwärmt sich jedoch viel schneller als bisher angenommen. Die Folgen der Klimakrise zeigen sich bereits jetzt. In Zukunft werden Wetterextreme weiter zunehmen. Der «Statusbericht Klima» der Regierung aus dem Jahr 2020

zeigt, dass unser Kanton von diesen Veränderungen besonders stark betroffen ist – mit schwerwiegenden Konsequenzen für unsere Landwirtschaft, unsere Wälder, die Biodiversität und die Lebensqualität sowie die Gesundheit unserer Bevölkerung.

Mit der Klimaschutz-Initiative verpflichtet sich der Kanton Basel-Landschaft, die Klimaziele von Paris zu erreichen. Dafür definiert der Regierungsrat in verschiedenen Bereichen Massnahmen, die dem Landrat jährlich zur Überprüfung vorgelegt werden. Beim Verfehlen der Ziele schlägt die Regierung dem Parlament im entsprechenden Bereich weitere Schritte vor. Wenn wir das Baselbiet so erhalten wollen, wie wir es kennen, müssen wir jetzt handeln. Jedes Zuwarten kostet uns später noch mehr Finanzen und gefährdet Menschen und die Natur noch umfassender. Darum stimme ich Ja. *Werner Hotz, Landrat EVP*

Wenn Tabak starker Tobak wird

Wann haben Sie das letzte Mal eine Tabakwerbung gesehen? Ich mag mich gar nicht mehr daran erinnern. Das bereits beschlossene und in Kraft getretene Tabakproduktgesetz nimmt die zentralen Elemente eines wirksamen Kinder- und Jugendschutzes vor Tabakkonsum voll umfänglich auf. Demnach dürfen in der ganzen Schweiz Tabakprodukte und elektronische Zigaretten nicht mehr an Minderjährige verkauft werden. Tabakwerbung auf Plakaten, in Kinos, auf Sportplätzen, in und an öffentlichen Gebäuden sowie in und an öffentlichen Verkehrsmitteln sind verboten.

Bei dieser Initiative geht es nicht mehr um Tabak: Denn die inhaltlichen Forderungen sind noch viel radikaler. Jegliche Werbung soll verboten werden, wenn sie Kinder und Jugendliche auch nur zufälligerweise noch erreichen könnte. Werbung wäre höchstens noch an Orten erlaubt, die sicher nicht von Minderjährigen frequentiert werden. Discos, Nachtclubs, Sex-Shops? Selbst eine explizit an Erwachsene gerichtete Werbung in einem ausländischen Magazin am Kiosk könnte verboten werden, wenn die Gefahr besteht, dass sie von Minderjährigen gesehen wird. Das ist doch absolut absurd!

Diese Initiative reiht sich in die typischen linken Ideologien der staatlichen Bevormundung ein: Kein Fleisch essen, Schokolade ist des Teufels, Autos nur noch mit nicht vorhandenem Strom betreiben.

Diese Initiative geht zu weit. Aus diesem Grund halten es der Bundesrat, das Parlament und die SVP gleich: Die Initiative ist an der Urne klar abzulehnen. *Henry Vogt, Einwohnerrat SVP*

Bitte nicht noch mehr Öl ins Feuer giessen

Unsere Welt brennt: Energiekrise, Finanzkrise, Flüchtlingskrise, Gesundheitskrise, Hungerkrise, Klimakrise, Schuldenkrise, Umweltkrise, ... Bitte nicht noch mehr Öl ins Feuer giessen! – Immer noch mehr materielles Wachstum geht insbesondere aus ökonomischen und ökologischen Gründen nicht mehr: weil dafür die finanziellen und die natürlichen Ressourcen fehlen werden. Auch eine sogenannte grüne Wirtschaft wird das Fehlende nicht kompensieren können. Ohne immer noch mehr Wachstum wird der Kapitalismus zusammenbrechen.

Es findet ein Wandel statt: so oder so. Er kann kokreativ koordiniert und qualifiziert organisiert sein. Oder der Wandel findet chaotisch und für die Mehrheit der Menschen mit destruktiven Folgen statt! Politikerinnen haben Macht und Verantwortung. Sie handeln richtig, wenn sie gemeinsam entschieden in die Wege leiten, womit es für alle Menschen bestmöglich gut kommen kann. Was die Grünen Baselland dafür getan haben wollen, wird noch nicht ganz reichen. Es ist aber viel besser als gar nichts: deshalb ein Ja zur Klimaschutz-Initiative! *Ueli Keller, Einwohnerrat Grüne*

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerstriche. In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe.

Schicken Sie Ihren Leserbrief an anredaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder an: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzudrucken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.



EVP
Ergänzende Volkshochschule

«Wegen Tabakwerbung
rauchen mehr Jugendliche.»

Ja am 13. Februar zur Tabakinitiative

Cinzia Di Biase, Primarlehrerin

Wir suchen Bauland
(ab 1.500 m²) in der
NW-CH. Schnelle
Abwicklung.
061 921 36 11

Zu vermieten
Im Zentrum von Bottmingen
2½-Zimmerwohnung Fr.1250.-
inkl. Nebenkosten
Lift, Balkon Parkplatz /
Autoeinstellhalle (Fr.120.-)
2 Min. von Bus/Tram
Mietbeginn sofort oder nach
Übereinkunft
Auskunft 061 701 88 60 /
079 458 61 84

swm **Lärchenpark**
Münchenstein

**Alters- und
behindertengerechte
Wohnungen**

zu vermieten

079 795 82 31, Urs Gerber
www.laerchenpark.ch

von Privat zu verkaufen
Atrium-EFH in Aesch
nahe Schulen, Schwimmbad, ÖV
– 5½-Zimmer + Hobbyraum
– Keller- und Nebenräume
– 160 m² Wohnfläche
– kleiner Vorgarten, Terrasse
– Schönes, helles Atrium
– Einstellhallenplatz
– Treppenlift
– VP 890'000.-
Kontakt: efh.aesch@gmail.com



**Obstbäume
schneiden:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutfahr
www.viva-gartenbau.ch

Müssen Sie räumen?
Wir kaufen, schätzen und räumen ganze
Haushaltungen und Nachlässe.
Speziell: Antike Möbel, Porzellan,
Nippes und Gemälde.
Räumung besenrein inkl. Entsorgung.
Zahlung bar, nach sorgfältiger Schätzung
durch unser Fachpersonal.

Brockenstube Allschwil
Parkallee 65
4123 Allschwil
Tel. 076 397 40 88
brockenstube-allschwil@sunrise.ch
www.brockenstube-jappert.ch

Zu vermieten
Im Zentrum von Bottmingen
3½-Zimmerwohnung Fr.1400.-
inkl. Nebenkosten
Lift, Balkon, Parkplatz/
Autoeinstellhalle (Fr.120.-)
2 Min. von Bus/Tram
Mietbeginn sofort oder nach
Übereinkunft
Auskunft 061 701 88 60/
079 458 61 84

Wir verkaufen Ihre Immobilie

Seit über 20 Jahren in der Region: Ihr diskreter
und kompetenter Partner.
– kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie
– Honorar auf reiner Erfolgsbasis
– Kauf von Immobilien, Bauland, Neubau-
entwicklung

Top Immobilien AG 061-303 86 86
www.top-immo.ch info@top-immo.ch

www.allschwilerwochenblatt.ch

Möchtest du reden?
Pro Juventute Beratung + Hilfe 147
ist immer für dich da!



Kleines oder
grosses Problem?
Telefon Nr. 147
SMS an 147
www.147.ch

**PRO
JUVEN
TUTE**
BERATUNG + HILFE 147

Spendenkonto 80-3100-6
projuventute.ch

**Betreuung und
Pflege zuhause**

Gesucht:
Pflegehelfer/
innen SRK,
FaSRK

Wir unterstützen und begleiten seit mehr als 35 Jahren
Menschen in ihrem Zuhause. Vertraut, kompetent,
bedürfnisorientiert - für Pflege, Haushalt und Betreuung.

Vereinbaren Sie ein unverbindliches, kostenloses,
telefonisches Beratungsgespräch.

Senevita Casa beider Basel, Spalenring 115, 4055 Basel
Telefon 061 272 81 81, www.senevitacasa.ch/basel



ORPEA
GROUP

senevita Casa
beider Basel

Mir sinn
glüggelig und so
froh, hänn Si bim
**TRACHTNER
BICO gno!**

**Gratis Zolli
Jahres-Abo**

... und erst noch Fr. 110.-
für die alte Matratze beim
Kauf einer Bico Klima, Vita
oder Master Matratze.

dr Möbellade vo Basel.

**TRACHTNER
MÖBEL**

Parkplätze vor den Schaufenster
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Di - Fr 09.00 - 12.30 / 13.30 - 18.30 Uhr, Sa 09.00 - 16.00 Uhr




SeniorenDienst

Café-Team sucht Verstärkung

An Nachmittagen wird im Café Alte Post nicht nur gejasst, gestrickt oder Neues am Laptop erlernt. Die Besucher trinken auch gerne mal einen Kaffee oder sie geniessen ein Zvieri. Das Team der «Café-Frauen», welches sich um die Gäste kümmert, braucht Verstärkung. Die freiwilligen Frauen und/oder Männer (es dürfen gerne auch jüngere sein) kommen an einem fixen Nachmitag von 14 bis 17 Uhr zum Einsatz.

Interessiert Sie diese befriedigende Aufgabe? Dann senden Sie ein Mail an info@sendias.ch oder rufen Sie Esther Mouliati an. Sie erreichen sie beim Seniorendienst Allschwil / Schönenbuch von Montag bis Donnerstag jeweils nachmittags unter 061 482 00 25.

Bernadette von Holzen für den Seniorendienst Allschwil/Schönenbuch



Die Einsätze im Café finden jeweils an Nachmittagen statt.

Foto zVg

Schönenbuch

Gemeinderätin tritt zurück

AWB. Gemeinderätin Agnès Le Cloarec, die im Januar 2021 in die Schönenbucher Exekutive gewählt worden war, tritt per sofort aus dem Rat zurück. Wie die Gemeinde Schönenbuch mitteilt, tut Le Cloarec dies aus gesundheitlichen Gründen. Über die anstehende Ersatzwahl für den Rest der Legislaturperiode 2020–2024 wird der Gemeinderat per Ende Januar informieren beziehungsweise diese anordnen. Für die Zeit bis zur Ersatzwahl werden die Aufgaben laut Gemeinde auf die bestehenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte verteilt.

Vereine

Alzheimer beider Basel. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen brauchen kompetente Unterstützung. In der kostenlosen Beratung von Alzheimer beider Basel zeigt eine Demenzfachfrau Lösungen auf, wie eine Notsituation behoben oder gemildert werden kann. Es lohnt sich, so früh wie möglich Kontakt aufzunehmen. Alzheimer beider Basel ist für die Kantone BS und BL zuständig. Mehr über die Dienstleistungen und über Demenz auf www.alzbb.ch. Kostenlose Beratung: 061 326 47 94, beratung@alzbb.ch.

Basler Oldies. Wotsch in e gmietlegi Gugge denn kumm ze uns. *Dringend* jetz isch es Zyt. Mir sueche fir die näggscht Fasnacht Blöser: Trompete, Posuune, Susaphon, Bässli usw. (Männli oder Wyybli). Mir mache kai Cortège. Mir gehn nur zooobe uff d Gass. Usskunft: 079 407 99 35 oder info@basler-oldies.ch.

Jungwacht & Blauring Allschwil. Wir sind ein Jugendverein, der wöchentlich Gruppenstunden anbietet. Von Montag bis Donnerstag für Kinder von 6 bis 16 Jahren wird zwischen 18 und 20 Uhr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Ausserdem bieten wir jährlich 3 abenteuerreiche Lager an. Ein bis zwei Mal im Monat verbringen wir gemeinsam als Schar einen spannigen Samstag. Du bist jederzeit willkommen! Weitere Infos unter www.jubla-allschwil.ch oder per Mail an info@jubla-allschwil.ch.

Unser Administrationsteam nimmt gerne Ihre Änderungen und Neueinträge in der Vereinschronik entgegen. Tel. 061 645 10 05, inserate@reinhardt.ch

Das Eisvogelpärchen beim Mühliweiher



Ganz verzückt sind die Spaziergängerinnen und Spaziergänger, wenn sie auf einem Ast beim Mühliweiher den bunten Vogel entdecken. Wer Glück hat, kann ihn sogar dabei beobachten, wie er blitzschnell auf die Wasseroberfläche fliegt und mit einem kleinen Fisch im Schnabel wieder auf dem Gebüsch landet. Was sich viele fragen, kann hier bestätigt und mit den Fotos belegt werden – es sind zwei und es ist ein Pärchen. Sie unterscheiden sich in der Farbe des unteren Teils des Schnabels – der des Männchens (links) ist schwarz, der des Weibchens (rechts) rot. Möchten auch Sie die Vögel in der Natur beobachten? Dann empfiehlt sich ein Spaziergang ins Mühlital vorbei am Weiher.

Text und Fotos Bernadette Schoeffel

Anzeige

OhNE MEDIen
KEINE DEMOKRATIE

Jaja Jaja
Am 13. Februar
ja-zur-medienvielfalt.ch

reinhardt

Unter dem Dach des Friedrich Reinhardt Verlags erscheinen verschiedene Lokalzeitungen für die Region Basel. Dazu gehören der Birsigtal-Bote (BiBo), die Riehener Zeitung, das Allschwiler Wochenblatt, der Birsfelder Anzeiger und der Muttenzer & Prattler Anzeiger. Für unseren Verlag suchen wir ab sofort eine/n

Redaktor/in (60%–80%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Produktion und Organisation eines lokalen Anzeigers des Friedrich Reinhardt Verlags.
- Rolle als Ansprechpartner für die Personen von Verkaufsabteilung, Satz und Partner-Gemeinden der entsprechenden Lokalzeitung.
- Stellvertretung von Redaktor/innen der weiteren Lokalzeitungen des Friedrich Reinhardt Verlags.
- Verfassen von Publi-reportagen.
- Ggfs. die Mitarbeit in weiteren Publikationen des Friedrich Reinhardt Verlags (Neubadmagazin, Publikationen vom FCB, etc.)

Wir erwarten:

- Sie haben Erfahrung als Redaktor/in und sind mit der Produktion einer Zeitung vertraut.
- Sie verfügen über einen lebendigen Schreibstil und ein gewinnendes Auftreten.
- Sie kennen sich aus in der Region von Basel.
- Sie lassen sich von Zeitdruck und Abgabeterminen nicht aus der Ruhe bringen und behalten auch in hektischen Situationen einen kühlen Kopf.
- Sie arbeiten sorgfältig, eigenverantwortlich, selbstständig, strukturiert, zuverlässig, termingerecht und auch gern im Team.

Wir bieten Ihnen:

Sie erhalten die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten in einem modernen und dynamischen Umfeld einzubringen. Die Zusammenarbeit mit einem aufgestellten Team und attraktive Anstellungsbedingungen runden unser Angebot ab.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an bewerbung@reinhardt.ch.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Stephan Rüdüsühli gerne zur Verfügung.

Friedrich Reinhardt AG
Stephan Rüdüsühli
Rheinsprung 1
Postfach 1427
4001 Basel
bewerbung@reinhardt.ch
www.reinhardt.ch

LET'S LEARN NOW

Binningerstrasse 42 info@letslearnnow.ch

Sprachkurse für Erwachsene

Start sofort, Einstieg jederzeit möglich

Tuesday (Di) 10h-11.15h Deutsch

Donnerstag 10h-11.15h Englisch

Ideale Lernumgebung, kleine Gruppen mit professioneller Kursleitung zu fairen Preisen.

Kontaktieren Sie uns unverbindlich: +41 77 472 49 90

Nutzen Sie das ^{www.energieberatung.jetzt}Impulsprogramm **erneuerbar** und melden sich für eine neutrale und kostenlose Beratung an. Damit Sie beim Ersatz ihrer Öl-/Gasheizung vorbereitet sind. **061 311 53 26**



GSCHIR-LÄDELI

Gschir-Lädli
Judith Warshow
Hauptstrasse 51
4104 Oberwil
Tel. 061 401 42 46

%% Lagerräumung %%

Viele reduzierte Einzelstücke

Villeroy & Boch-Angebote

Diverse Auslaufartikel

10% auf nicht reduzierte Ware

vom 25. Januar bis 5. Februar

Das Allschwiler Wochenblatt gehört in jede Allschwiler Haushaltung!

Allschwiler Wochenblatt

www.allschwilerwochenblatt.ch

Kein Baselbieter Alleingang

Es braucht eine ausgewogene nationale Lösung.



Nein zur Grünen Klimaschutz-Initiative.

Die Mitte
Basel-Landschaft

FDP
Die Liberalen
Baselbiet

SCHWEIZER
QUALITÄT
SVP
Die Partei des Wirtschaftlers



Auforum AG

«Beste Produkte für Pflege und Komfort» beschreibt unser Angebot für Seniorinnen & Senioren sowie für Menschen mit Einschränkungen oder Behinderung. Die Produkte unterstützen Sie in allen Bereichen des täglichen Lebens, so dass Sie möglichst lange selbstständig und unabhängig bleiben.

Im Laden in Münchenstein werden Sie von unseren erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kompetent und freundlich bedient. Bei komplexen Abklärungen beraten wir Sie auch bei Ihnen zu Hause – bei Treppen- oder Plattformliften ist die erste Abklärung kostenlos.

Ihr Bedürfnis steht für uns im Vordergrund, gemeinsam finden wir individuell passende Lösungen für Ihre Anliegen. Ob telefonisch oder im direkten Kontakt, wir sind mit unserem Wissen und unserer Erfahrung für Sie da!

Alle unsere Produkte finden Sie auch im Auforum-Webshop unter: www.auforum.ch

AUFORUM – Im Steinenmüller 2, 4142 Münchenstein
 Tel: +41 (0)61 411 24 24, info@auforum.ch



- Rollatoren
- Gehstöcke
- Pflegebetten**
- Matratzen
- Treppenlifte
- Rollstühle
- Rampen
- Badehilfen
- Notrufuhren



und vieles mehr

www.auforum.ch

AUFORUM
 Beste Produkte für Pflege und Komfort.

Auforum AG
 Im Steinenmüller 2
 4142 Münchenstein
 T 061 411 24 24, info@auforum.ch

Von A – Z(ett) – ein Stohler Bett

Im Kompetenzzentrum Schmerzfreies Schlafen in Pratteln werden Sie durch die gleiche Person von der Beratung bis hin zur Lieferung und Nachbetreuung begleitet.

Viele Menschen wünschen sich eine kompetente Beratung bei der man Ihnen zuhört und die Bedürfnisse ernst nimmt. Bei Stohler-Bett in Pratteln sind diese Ansprüche zu 100% gewährleistet. In dieser schnelllebigen Zeit sehnt man sich nach ehrlicher Beratung und guter Betreuung. Dabei sollte auch das Preis-Leistungsverhältnis stimmen. Bei Stohler-Bett in Pratteln dürfen Sie dies alles erfahren. Im kleinen, feinen Geschäft in Pratteln erhalten Sie für gesundes und schmerzfreies Schlafen von A-Z alles.

Fünf Schritte für eine neue Lebensqualität:

1. Bedürfnisabklärung

In der umfassenden Liege- und Schlafberatung werden Ihre persönlichen Bedürfnisse aufgrund Ihrer Konstitution und Körperform erfragt und ermittelt.

2. Ausmessen der Körperform

Jeder Mensch ist verschieden «gebaut». Körpermasse und Liegepositionen sind wichtig für den Beratungsverlauf. Roland Stohler und Brigitte Frei zeigen Ihnen auf, wie es zu Schmerzen und Verspannungen beim Liegen kommen kann. Alle erhaltene Daten und Informationen ermöglichen den beiden einen Bettinhalt zu kreieren, der auf Sie persönlich abgestimmt ist.

3. Einstellung des Bettsystems

Die Eigenschaften des Bettes werden an die individuelle Körperform sowie auf Ihre Bedürfnisse angepasst. Das bedeutet für Sie: Sie liegen in einem Mass-Bett und dies zu einem äusserst erschwinglichen Preis!

4. Schlaf-Gut-Garantie

Betreuung und Service nach dem Kauf sind garantiert! Auch nach Jahren ist bei Bedarf die Nachbetreuung und Nachjustierung des Bettsystems kostenlos.



Brigitte Frei und Roland Stohler.
Zertifizierte Liege- und Schlaftherapeuten RLS, Schmerztherapeuten nach LnB.

5. Wunderschöne Bettrahmen

Haben Sie den Wunsch einer Veränderung in Ihrem Schlafzimmer? Möchten Sie nicht nur den Inhalt sondern das ganze Bett erneuern. Bei Stohler-Bett gibt es Bettrahmen in allen Preisklassen.

Welche Gründe gibt es für ein neues Bettsystem?

- Sie wollen vorbeugen und etwas Gutes tun für einen gesunden und guten Schlaf.
- Sie verspüren Kreuzschmerzen, Verspannungen im Nacken-/Schulterbereich während der Nacht oder morgens beim Aufstehen
- Sie fühlen sich morgens wie gerädert und brauchen eine Anlaufzeit um warm zu werden
- Sie befinden sich immer wieder in Therapie wegen Verspannungen und Schmerzen

Die Ausbildungen zum zertifizierten Liege- und Schlafberater, sowie LnB-Schmerztherapeuten von Roland Stohler und Brigitte Frei garantieren Ihnen eine kompetente Beratung bei welcher die Ursachen ermittelt werden.

Reservieren Sie sich jetzt Ihren ganz persönlichen Beratungstermin – kostenlos und unverbindlich!



Stohler Bett

Hauptstrasse 32, 4133 Pratteln
Tel. 061 821 53 95
info@stohler-bett.ch
www.stohler-bett.ch





Nur gemeinsam bleiben wir gesund!
**WANN IMMER MÖGLICH
 ABSTAND HALTEN**



Nur gemeinsam bleiben wir gesund!
**ALLE BEDIENEN IHR
 EIGENES WERKZEUG**

Eine Präventionskampagne der

[A][M][K][B]
 Arbeitsmarktkontrolle für das Baugewerbe

für Schutz auf Baustellen



reinhardt

«Die Kunst von Claire Ochsner vermittelt Freude mit leuchtenden Farben, Schwung und Optimismus.»



Claire Ochsner
Die farbige Welt
 Schwebende Skulpturen, Mobiles und Bilder
 128 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2487-8
CHF 42.-

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Vorweihnacht

Erfolgreicher erster Dorf-Zauber

Der neue Anlass kam gut an bei den Allschwilerinnen und Allschwilern.

Weihnachtslieder vom stimmgewaltigen Steven Day in einer einmaligen Advents-Stimmung mit Glühwein und heissen Marroni auf dem Allschwiler Dorfkirchplatz – genau so hat sich das OK den Dorf-Zauber Allschwil vorgestellt.

Auch ohne jegliches Marketing hat sich die geplante Aktivität im Dorf schnell herumgesprochen und einige 100 Personen haben am 18. Dezember das einzigartige Ambiente und die Weihnachtslieder von Steven Day genossen. Es wurde getanzt, in der Feuerschale haben vorwiegend die Kinder einen «Klöpfer am Stäcke» gebraten, der Glühwein und Punsch, wie aber auch die Käseküchlein und die Suppe aus der historischen Gulaschkanone fanden regen Absatz. Grossartige Finnenkerzen aus dem Allschwiler Wald haben nebst der gewaltigen Feuerschale dem gesamten Kirchengelände eine harmonische, vorweihnächtliche Stimmung gegeben. Einige Gäste haben es sich nicht



Eine tolle Stimmung herrschte am Samstag, 18. Dezember, auf dem Dorfkirchplatz. Feuerschalen sorgten für weihnächtliche Stimmung. Steven Day (rechts) unterhielt die Besucher musikalisch. Fotos Bernadette Schoeffel



nehmen lassen, Steven Day bei seinem nahezu vierstündigen Programm auch immer wieder gesanglich zu begleiten. Es war ein friedlicher und gemütlicher Adventsanlass.

Für die Organisation haben sich das Dorf Café sowie die Dorffrescaurants Rössli, Jägerstübli und Landhus mit dem Dorfschmied Willi Lüthi zusammengeschlossen

und innert kürzester Zeit den Anlass geplant und umgesetzt.

Steven Day und sämtliche Organisatoren haben zudem beschlossen, einen allfälligen Erlös gemeinnützig zu spenden. Mit dem diesjährigen Erlös werden einerseits die ökumenische Arbeitsgruppe Versteckte Armut in Allschwil und Schönenbuch, und andererseits wohltätige

Vereine, die aufgegriffene und heimatlose Hunde und Katzen betreuen, mit einem namhaften Betrag bedacht. Zur Freude aller verkündete Steven Day am Schluss seines grandiosen Konzerts, dass im 2022 ein zweites Konzert stattfinden wird. Merken Sie sich den Samstag, 17. Dezember, doch schon mal vor.

Niggi Wirz für das OK

Zolli

Die Affen mit einer etwas anderen Genetik

Krallenaffen sind bekannt für ihre besonderen Fortpflanzungs-Anpassungen.

Mehrlingsgeburten sind bei Primaten eine Seltenheit – jedoch nicht bei allen. Krallenaffen, mit Ausnahme von Springtamarinen, gebären fast immer Zwillinge. Das sowohl in Zoos als auch in den tropischen Wäldern Mittel- und Südamerikas, wo sie herkommen. Im Zoo Basel leben zwei Krallenaffen-Arten; die Goldgelben Löwenäffchen und die Lisztäffchen.

2016 kam Gitana, ein weibliches Lisztäffchen, in den Zoo, um mit einem Männchen zu züchten. Gitana zeigte von Anfang an auffällige Verhaltensweisen. Sie markierte verstärkt ihr Revier und war gegenüber ihrem Männchen dominant. Untersuchungen der Chromosomen ergaben, dass Gitana ursprünglich ein Männchen gewesen war. Noch im Mutterleib hatte sie die Stammzellen ihrer Zwillingsschwester übernommen, welche Gitanas weibliche Geschlechtsorgane entstehen liessen. So wurde das Männchen vermeintlich zum Weibchen. Unter Säugetieren ist dieser Austausch von Stammzellen einzigartig – norma-



Bei Krallenaffen-Arten gibts meist Zwillingegeburten. Zudem können die Zwillinge im Mutterleib Stammzellen austauschen. Foto Zoo Basel

lerweise hat jedes Individuum seine eigenen Gene und diese sind in allen Zellen des Körpers identisch.

Die im Dezember 2009 im Zoo Rotterdam geborene Gitana ist heute zwölf Jahre alt. Erstaunlicherweise ist sie trotz ihrer genetischen Besonderheit fruchtbar. Da ihre Geschlechtsdrüsen von ihrer Schwester stammen, sind ihre Jungen genetisch nicht ihre, sondern

jene ihrer Schwester. Bislang hat sie acht Jungtiere zur Welt gebracht. Davon sind die Zwillinge der ersten Geburt gestorben, bei zwei Drillingen geburten in den darauffolgenden Jahren verstarb beide Male eines ihrer Jungen wenige Tage nach der Geburt. Die Aufzucht von Drillingen gelingt selten, da die Muttermilch meist nicht ausreicht. Lisztäffchen sind ausschliesslich im

nordwestlichen Kolumbien heimisch. Ihre Zahl nimmt kontinuierlich ab; sie sind vom Aussterben bedroht. Der Hauptgrund für die Gefährdung der Affen in ihrer Heimat Kolumbien ist das Schwinden des Lebensraumes aufgrund von Waldrodungen. Grosse, ungestörte Waldgebiete gibt es nur noch wenige. Die Jagd ist – wenn auch in geringerem Masse – ebenfalls eine Ursache ihrer Gefährdung.

Als die Populationen der Lisztäffchen noch grösser waren, wurden vor allem in den 1960er- und 1970er-Jahren viele Tiere eingefangen und für die Forschung nach Europa gebracht. Sie sind der Ursprung der heutigen Zoopopulation. Da die Zoopopulationen aus einer Zeit stammen, als es in der Natur noch mehr Tiere gab, gehen Spezialisten davon aus, dass in den Zoos heute eine grössere genetische Vielfalt vorhanden ist als in der Natur. Deshalb ist diese Art ein Kandidat für zukünftige Wiederansiedlungen. Mit Zootieren könnte man die wilden Populationen bereichern. Profitieren könnte man hierbei von den Erfahrungen mit dem Goldgelben Löwenäffchen, das in der Vergangenheit erfolgreich ausgewildert wurde.

Zoo Basel

Gebetswoche

«Wir haben seinen Stern im Osten gesehen»

Der ökumenische Rat der Kirchen, eine Gemeinschaft von 349 Kirchen aus mehr als 120 Ländern, die weltweit über 580 Millionen Christinnen und Christen vertreten, begeht vom 18. bis 25. Januar die Gebetswoche für die Einheit der Christen. An vielen Orten in Europa finden Anlässe und Gottesdienste statt, die auf Arbeitsmaterialien von Christen aus Nahost basieren und die in den Fokus rücken, dass alle Kirchen – auch wenn sie manchmal scheitern – das gleiche Ziel verfolgen, nämlich Licht und Frieden in die Welt zu bringen. Die gesamte Christenheit folgt dem Stern von Bethlehem, Jesus aus Nazareth, dem Friedensbringer, der bescheiden und heilend den Menschen die Liebe Gottes vorlebte und brachte.

Auch die Allschwiler Kirchen machen bei der Gebetswoche mit. Am Sonntag, 23. Januar, wird um 10 Uhr in der Christuskirche ein lichtvoller ökumenischer Sternen-Gottesdienst



Beim ökumenischen Gottesdienst vom 23. Januar steht der Weg zur Krippe und zu Gott im Zentrum.

Foto Albin Hillert

gefeiert. Dabei steht im Vordergrund, dass der Weg zur Krippe und zu Gott eine Suche ist, auf welcher wir viele Fragen mit uns herumtragen und Sehnsucht auszuhalten haben, dass sich dieser Weg aber lohnt

und wir reich beschenkt und verwandelt in unseren Alltag zurückkehren werden, um zu wirken und zu werken. Für den Gottesdienst gilt die 2G-Regel. Pfarrer Claude Bitterli für die ökumenischen Seelsorge

Reformierte Kirche

Girls Night mit «Lola auf der Erbse»

Am Freitag, 4. Februar, sind alle Mädchen der dritten bis fünften Primarschulklasse herzlich zu einer Girls Night eingeladen. Es dreht sich um die Geschichte von «Lola auf der Erbse» nach dem Buch von Annette Mierswa. – Lola Lachmann wohnt mit ihrer Mutter auf der «Erbse», einem Hausboot unten am Fluss, doch eines Tages droht Lolas Traumwelt aus den Fugen zu geraten. An der Girls Night wird es kreativ und spielerisch zudem gibts ein Znacht am Feuer. Zum Abschluss zeigt das Oase-Kino den Film von «Lola auf der Erbse» von 17.30 bis 21.30 Uhr im Calvinhaus. Es gilt eine Maskenpflicht. Eine Anmeldung ist erforderlich an sonja.gassmann@refallschwil.ch.

Sonja Gassmann, Sozialdiakonin, reformierte Kirchgemeinde

Suppentage

Jetzt Projektanträge einreichen

Gesuche für einen Projektbeitrag für die nächsten Suppentagssaison 2022/23 können bis am 15. Februar bei einem der drei Kirchgemeinde-Sekretariate eingereicht werden. Unter www.refallschwil.ch Aktivitäten/Diakonie/Suppentage/Gesuchformular finden Sie das entsprechende Antragsformular (Kontaktperson: Georg Leuenberger, Bettenstrasse 24, 4123 Allschwil, 061 481 59 22).

Zur Erinnerung: Am Sonntag, 23. Januar, findet um 10 Uhr in der reformierten Christuskirche ein ökumenischer Gottesdienst statt. Dabei werden «Guggen» für den Suppentag to go abgegeben. Mit diesen «Guggen» soll das Suppentagsprojekt 2021/22 «Mit einem vollen Magen lernt es sich besser» von Cielo Azul beworben werden.

Die Organisation mit Sitz in Basel setzt sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen benachteiligter Kinder in den ländlichen Gemeinden im Otavalo (Ecuador) ein. In den «Guggen» von Suppentage to go befinden sich ein Päckchen Suppe zum Selberkochen, etwas Süßes, ein Flyer zum Projekt und ein Einzahlungsschein. Somit kann das aktuelle Projekt bequem von zu Hause aus mitgetragen werden. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Eveline Beroud für die ökum. Suppentagskommission

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL
So, 23. Januar, 10 h: ökum. Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen in der ref. Christuskirche.

Mo, 24. Januar, 19 h: Rosenkranzgebet.

Mi, 26. Januar, 19 h: Wortgottesfeier mit Kommunion. Anschliessend Avanti-Kaffee mit 2G-Regel.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL
So, 23. Januar, 11 h: Eucharistiefeier (ital.).
Do, 27. Januar, 14.30 h: Rosenkranzgebet.

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH
Di, 25. Januar, 17 h: Rosenkranzgebet.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 23. Januar, 10 h: Christuskirche, Pfarrer Claude Bitterli und andere, ökumenischer Gottesdienst zur Einheitswoche, je nach Situation Mitwirkung der Kantorei und Kirchenkaffee

So, 30. Januar, 10 h: Christuskirche, Pfarrer Claude Bitterli, je nach Situation Mitwirkung des Gospelchors und Kirchenkaffee.

Jeden Do, 9 h: Morgenbesinnung. Wochengottesdienst für Frauen (ausgenommen Schulferien), anschl. Kaffee oder Tee im Foyer des Calvinhauses.

Weitere Veranstaltungen
Mittwochtreff.

Mi, 2. Februar, 14.30 h: Calvinhaus, Lotto.

Taizé-Gebet.

Mi, 2. Februar, 19 h: Kirchli.
Bitte beachten Sie die Zertifikats-Pflicht und kommen Sie rechtzeitig zu den Anlässen.

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 23. Januar, 10 h: kein Gottesdienst.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 22. Januar, 10.15 h: römisch-katholischer Gottesdienst unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 21. Januar, 16 h: KCK. Infos unter info@regiogemeinde.ch.

So, 23. Januar, 10 h: Gottesdienst mit Untj. Biblischer Unterricht für Teens ab 7. Klasse. Alle Infos bei heatherwren2@gmail.com.

Fr, 28. Januar, 16 h: KCK. Infos unter info@regiogemeinde.ch.



Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Annahmeschluss für Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

Ja zur Abschaffung der KMU-Steuer und Stärkung des Wirtschaftsstandorts Schweiz

Am 13. Februar 2022 stimmen wir über die Abschaffung der Stempelsteuer ab, was zu 80 bis 90% KMU betrifft. Die Gegnerinnen und Gegner beharren auf der fragwürdigen Abgabe auf Eigenkapital: der Besteuerung des Notgroschens von KMU. Diese Steuer vermindert das Eigenkapital, das heisst die Substanz und die Autonomie der KMU und schwächt den Wirtschaftsstandort Schweiz. Deshalb muss diese Steuer, ein Relikt aus dem Jahr 1917, abgeschafft werden.

Sämtliche Unternehmen in der Schweiz sind proportional von dieser Abgabe betroffen, besonders jedoch KMU. Bis zur Schwelle von 1 Million Franken muss keine Emissionsabgabe bezahlt werden, was jedoch über den gesamten Lebenszyklus eines Unternehmens gerechnet wird. Erfahrungsgemäss wird diese Schwelle rasch übertraffen, sobald ein KMU eine bestimmte Grösse erreicht. Ab dann greift die Abgabe ab dem ersten Franken. Die Emissionsabgabe generiert dem Bund derzeit rund CHF 250 Mio. pro Jahr, was ca. 0,3% der jährlichen Bundeseinnahmen entspricht. Im Sommer 2021 fällte das Parlament den Entscheid, die Emissionsabgabe auf Eigenkapital abzuschaffen. Die Emissionsabgabe fällt immer dann an, wenn ein Unternehmen Anteile ausgibt, um Eigenkapital zu beschaffen.

Diese Investitionen, welche zur Überlebenssicherung oder zum Arbeitsplatzhalterhalt dienen, sollten nicht unnötig besteuert werden, bevor überhaupt Gewinn erwirtschaftet werden konnte.

KMU stärken

Scheitert diese Reform, schädigt dies insbesondere krisenbetroffene KMU in der Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Covid-19 Pandemie. Nach Verlusten sind die Notreserven bei zahlreichen Unternehmen aufgezehrt. Die Voraussetzungen für die Überbrückungskredite, welche der Bund in der Corona-Krise zugesprochen hat, erfüllen die KMU meist nicht. Sie sind gerade jetzt stark auf neues Eigenkapital angewiesen und der Staat soll private Finanzierungen nicht durch Abgaben belasten. KMU ohne

genügend Eigenkapital gelten als überschuldet und müssen Konkurs anmelden. Die Abgabe ist volkswirtschaftlich schädlich, absurd und hat mit Steuergerechtigkeit nichts zu tun. Innovative KMU sollen wachsen können, damit die ganze Schweiz von neuen Ideen profitieren kann.

Arbeitsplätze sichern

Gute Rahmenbedingungen sind essenziell, um Arbeitsplätze in KMU zu sichern und positive Signale an Investoren zu senden. Sind die Steuern zu hoch, wandert das Investorenkapital für die Arbeitsplatzschaffung und -unterhaltung ins Ausland ab. Dies führt zu einem Rückgang der Steuereinnahmen und gefährdet Arbeitsplätze. Die Abgabe wird von der gesamten Wirtschaft und insbesondere den KMU getragen und verhindert das Wirtschaftswachstum in der Schweiz und damit auch die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Standort Schweiz stärken

Der internationale Standortwettbewerb wird zusehends härter. Dies insbesondere auch im Hinblick auf den derzeit diskutierten Mindest-

steuersatz für international tätige KMU. Die Schweiz ist mit den kantonal tieferen Unternehmenssteuersätzen direkt betroffen. Der internationale steuerpolitische Druck fokussiert ausschliesslich auf die Gewinnsteuer. Die Schweiz muss sich nun auf den Abbau von fiskalischen Standortnachteilen, wie die Emissionsabgabe konzentrieren wo sie von internationalen Vorgaben unabhängig ist.

Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen führt ein klares JA zur Abschaffung der KMU-Steuer zu einer dringend notwendigen Stärkung des Wirtschaftsstandorts Schweiz.



JA 13. Februar

Änderung Stempelabgaben-Gesetz stempelabgabengesetz.ch

Top 5 Belletristik

- minu**
[2] Innocent & Co. – Geschichten einer seltsamen Ehe
Kurzgeschichten | Friedrich Reinhardt Verlag
- Mirco Brüchler**
[3] Basel Wimmelbuch
Bilderbuch | Wimmelbuch Verlag
- Volker Konrad**
[1] Wimmelbuch Natur-historisches Museum Basel
Bilderbuch | Wimmelbuch Verlag
- Adelheid Duvanel**
[-] Fern von hier
Roman | Limmat Verlag
- Maria Aebersold, Walter Grieder**
[-] Die verzauberte Trommel
Bilderbuch | Spalendorverlag



Top 5 Sachbuch

- Carlo Clivio, Tilo Richter**
[1] 365 Tage Basel
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
- Dominik Heitz**
[-] Stadtjäger II
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- Claudia Schilling**
[3] Hofsaion Herbst/Winter
200 saisonale Rezepte
Kochbuch | Friedrich Reinhardt Verlag
- Angelika Krebs**
[-] Das Weltbild der Igel – Naturethik einmal anders
Natur | Schwabe Verlag
- All you need**
[-] Nachhaltig einkaufen und geniessen in Basel
Basler Stadtführer | Sinnform Verlag



Top 5 Musik-CD

- Cecilia Bartoli**
[1] Unreleased
Kammerorchester Basel
Muhai Tang
Klassik | Decca
- Neujahrskonzert 2022**
[-] Wiener Philharmoniker
Daniel Barenboim
Klassik | Sony | 2 CDs
- Adele**
[3] 30
Pop | Columbia
- ABBA**
[4] Voyage
Limited CD Box
Pop | Universal
- Philipp Fankhauser**
[-] Watching From The Safe Side
Jazz | Funk House



Top 5 DVD

- James Bond – Keine Zeit zum Sterben**
[-] Daniel Craig, Lea Seydoux
Spielfilm | Universal Pictures
- Tschigger**
[1] David Constantin, Anna Rossinelli
Serie | Praesens SRF
- The Last Duel**
[3] Matt Damon, Adam Driver
Spielfilm | Walt Disney
- David Garrett – Unlimited**
[-] Live from the Arena Di Verona
Konzertaufnahme | Universal
- Ostwind – Der grosse Orkan**
[5] Hanna Binke, Luana Paiano
Spielfilm | Rainbow Video



Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Volleyball Damen 2. Liga

Erfolgloser und erfolgreicher Allschwiler Auswärtsauftritt

Intensives Programm für den VBC Allschwil: Einer 0:3-Niederlage in Riehen lässt man einen 3:0-Sieg gegen das RTZ folgen.

Von Samuel Wyss*

Letztes Wochenende bestritten die Damen des VBC Allschwil zwei Auswärtsspiele innerhalb von zwei Tagen. Gegen den KTV Riehen wollte am Samstag nicht viel gelingen (0:3). Tags darauf resultierte dann ein 3:0-Erfolg gegen das RTZ (regionales Trainingszentrum), welches im Spiel direkt vor der Partie gegen Allschwil, Riehen geschlagen hatte.

Probleme in der Annahme

Gegen den KTV, welcher derzeit ähnlich viele Absenzen wie Allschwil zu beklagen hat, war die Annahme der Baselbieterinnen zu instabil. Nur selten konnte Laura Steiger in optimaler Position die Angreiferin bedienen. Riehen stellte sich gut auf die Allschwiler Angriffe ein und punktete selber immer wieder über die Aussenposition. Obwohl sich der VBC darauf einstellen konnte, verhinderten Annahme- und Angriffsfehler einen möglichen Punktgewinn. Die einzelnen Satzresultate lauteten



Zwei Punkte in der Fremde: Die Allschwilerinnen gewannen letzten Sonntag das zweite von sechs Auswärtsspielen in Folge. Foto zVg

25:21, 25:19 und 25:16. Keine 24 Stunden später war es wiederum überwiegend die schwache Allschwiler Annahme, welche dafür sorgte, dass das RTZ gleich zu Beginn auf 11:3 davonziehen konnte. Euphorisiert und warm gespielt, folgte ein starkes Service auf das andere. Der VBC blieb jedoch geduldig und nahm das Spielgeschehen mehr und mehr in die Hand. Mit harten Schlägen in die Diagonale der Gegnerinnen war am Sonntag im Gegensatz zum Spiel gegen Riehen viel herauszuholen. Obwohl die Annahme nach wie vor ein Problem war, konnte Laura Möri, die Zustellerin vom Sonntag, die Au-

ssen mit Optimismus bedienen. Auch am Service kam Allschwil besser auf und stellte die Juniorinnen vom RTZ vor Probleme. Deswegen stieg des Heimteams Fehlerquote im Angriff. Auch die Schwächephase im dritten Satz (5:10 Rückstand) vermochten die Allschwilerinnen wettzumachen und gewannen mit 25:22, 25:18 und 25:19.

Fünf Siege fehlen noch

Morgen Samstag, 22. Januar, und übermorgen Sonntag, 23. Januar, folgen zwei Spiele in Laufen. Zunächst geht es gegen die erste, dann gegen die vierte Mannschaft der

Laufentalerinnen. Los geht es in der Primarschule Serafin jeweils um 17 Uhr. Aus den verbleibenden acht Partien braucht es vermutlich fünf Siege, damit der VBC Allschwil die Klasse sicher halten kann.

*Trainer VBC Allschwil

KTV Riehen – VBC Allschwil 3:0 (25:21, 25:19, 25:16)

Es spielten: Anja Leuenberger, Dominique Beck, Julie Nannenberger, Laura Schneider, Laura Steiger, Melanie Grüter, Petra Vonmoos, Suna Petersen, Wiwi Anliker. Es fehlten: Kim Rhyn, Laura Möri, Miriam Trinkler, Sandra Schürmann, Lorena Brunner, Romy Schaefer. Coach: Samuel Wyss.

RTZ – VBC Allschwil 0:3 (22:25, 18:25, 19:25)

Es spielten: Anja Leuenberger, Dominique Beck, Julie Nannenberger, Laura Möri, Laura Schneider, Melanie Grüter, Petra Vonmoos, Suna Petersen, Wiwi Anliker. Es fehlten: Kim Rhyn, Laura Steiger, Lorena Brunner, Miriam Trinkler, Romy Schaefer, Sandra Schürmann. Coach: Samuel Wyss.

Termine

Volleyballclub Allschwil

Montag, 24. Januar

18.45 Uhr Juniorinnen U17 A – SC Gym Leonhard Schulzentrum

Dienstag, 25. Januar

20.30 Uhr Herren 3. Liga – KTV Basel Schulzentrum 2

Fussball

Marcel-Fischer-Cup: Das Teilnehmerfeld steht

Viele starke regionale Amateurteams gastieren bald im Brüel.

AWB. Nach einem Jahr Zwangspause führt der FC Allschwil heuer wieder den Marcel-Fischer-Cup durch. Die bereits 12. Ausgabe des beliebten Vorbereitungsturniers findet am letzten Januarwochenende im Brüel statt. Dieses Mal sind mit dem FC Basel U21 und dem FC Black Stars gleich zwei Mannschaften aus der Promotion League am Start. Mit dem FC Solothurn gastiert zudem ein ambitionierter Club aus der 1. Liga in Allschwil. Das Teilnehmerfeld komplett machen die interregionalen Zweitligisten SV Muttenz und BSC Old Boys. Der FC Allschwil wird selbstverständlich ebenfalls im Einsatz stehen, die Chancen des regionalen Zweitligis-



Endlich wieder winterliche Fussball-Action im Brüel: Bei der letzten Marcel-Fischer-Cup-Austragung duellierte sich der FC Allschwil (grüne Trikots) gegen den FC Wettswil Bonstetten. Foto Archiv AWB

ten, zu positiven Resultaten zu kommen, sind aufgrund der hochkarätigen Konkurrenz allerdings recht gering. Den Turnier-Auftakt bestrei-

tet das Heimteam wie gewohnt gegen den Basler Nachwuchs am Freitagabend, 28. Januar (18.30 Uhr). Am Samstag, 29. Januar, werden die

Gruppenspiele, die jeweils 60 Minuten dauern, fortgesetzt. Am Sonntag, 30. Januar, stehen dann die Platzierungsspiele inklusive Final auf dem Programm. Diese gehen 90 Minuten, es sei denn, die beteiligten Mannschaften einigen sich auf eine andere Spieldauer.

Marcel-Fischer-Cup 2022.

Freitag, 28. Januar

- 18.30 Uhr: FC Allschwil – FC Basel U21/U18
- 20.15 Uhr: FC Black Stars – BSC Old Boys

Samstag, 29. Januar

- 11.45 Uhr: SV Muttenz – FC Allschwil
- 13.30 Uhr: FC Solothurn – FC Black Stars
- 15.15 Uhr: FC Basel U21/U18 – SV Muttenz
- 17 Uhr: BSC Old Boys – FC Solothurn

Sonntag, 30. Januar

- 11 Uhr: Spiel um Platz 5
- 13 Uhr: Spiel um Platz 3
- 15 Uhr: Final

Weil unabhängige Medien das Rückgrat unserer Demokratie sind.



Maya Graf
Ständerätin Grüne BL



Samira Marti
Nationalrätin SP BL



Matthias Aebischer
Nationalrat SP BE



Roland Fischer
Nationalrat GLP LU



Martin Candinas
Nationalrat Mitte GR



Marianne Binder-Keller
Nationalrätin Mitte AG



Josef Dittli
Ständerat FDP UR



Kurt Fluri
Nationalrat FDP SO

Die
Meinungs-
freiheit

JAI!
ZUM
MEDIENPAKET

Weitere Informationen:
die-meinungsfreiheit.ch; Komitee «Die Meinungsfreiheit», Postfach, 8021 Zürich

Aktuelle Bücher

reinhardt

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardt

SWISS INDOORS BASEL
HISTORY
1970–2020



SWISS INDOORS BASEL
HISTORY 1970–2020

50 Jahre Weltklassetennis!

Das Jubiläumsbuch der einmaligen Erfolgsgeschichte.

Pro Buch: CHF 40.–

Versandkosten: CHF 10.–

ISBN 978-3-7245-2514-1

Erhältlich in allen Buchhandlungen und unter www.reinhardt.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 3/2022

Sitzung des Einwohnerrates am Mittwoch, 26. Januar 2022, 18 Uhr

Traktanden:

1. Geschäft 4594

Wahl eines Mitgliedes in die Geschäftsprüfungskommission anstelle der zurückgetretenen Beatrice Stierli, CVP-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30. 6. 2024)

Wahlvorschlag: Stephan Wolf

2. Geschäft 4595

Wahl eines Mitgliedes in das Wahlbüro anstelle des zurückgetretenen Tobias Schläpfer, EVP/GLP/Grüne-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30. 6. 2024)

Wahlvorschlag: Janine Nydegger

3. Geschäft 4500C

Zweiter Zwischenbericht des Gemeinderates vom 17. 11. 2021, zur

Motion von Matthias Häuptli, GLP, betreffend Tempo 30 in Quartierstrassen

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

4. Geschäft 4449C

Dritter Zwischenbericht des Gemeinderates vom 5. 1. 2022 betreffend Schulrat Primarstufe – Für das Wohl der Kinder

Geschäftsvertretung: GR Silvia Stucki

5. Geschäft 4367/A

Bericht des Gemeinderates vom 3. 11. 2021 zum Postulat von Mark Aellen, SP-Fraktion, vom 5. 12. 2017 betreffend Risikomanagement in der Gemeindeverwaltung

Geschäftsvertretung:
GP Nicole Nüssli-Kaiser

6. Geschäft 4519/A

Bericht des Gemeinderates vom

15. 12. 2021 zur Motion von Etienne Winter, SP-Fraktion, vom 13. 5. 2020 betreffend Einführung einer Begegnungszone auf dem Lettenweg im Bereich des Schulraumparimeters

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

7. Geschäft 4570

Interpellation von Miriam Schaub und Sandro Felice, Grüne, Christian Jucker, GLP, vom 15. 6. 2021 betreffend Pumptrack im Wegmatenpark: ständiges Angebot für die Allschwiler Kinder

Geschäftsvertretung:
GR Andreas Bammatter

8. Geschäft 4589

Postulat von Matthias Häuptli, GLP, Sandro Felice, Grüne, vom 20. 10. 2021 betreffend Massnah-

men zur Verkehrsreduktion im Masterplan Binningerstrasse

Antrag des Gemeinderates:
Entgegennahme

Geschäftsvertretung: VP Franz Vogt

Nach der Pause:

- Info-Fenster des Gemeinderates
- Fragestunde

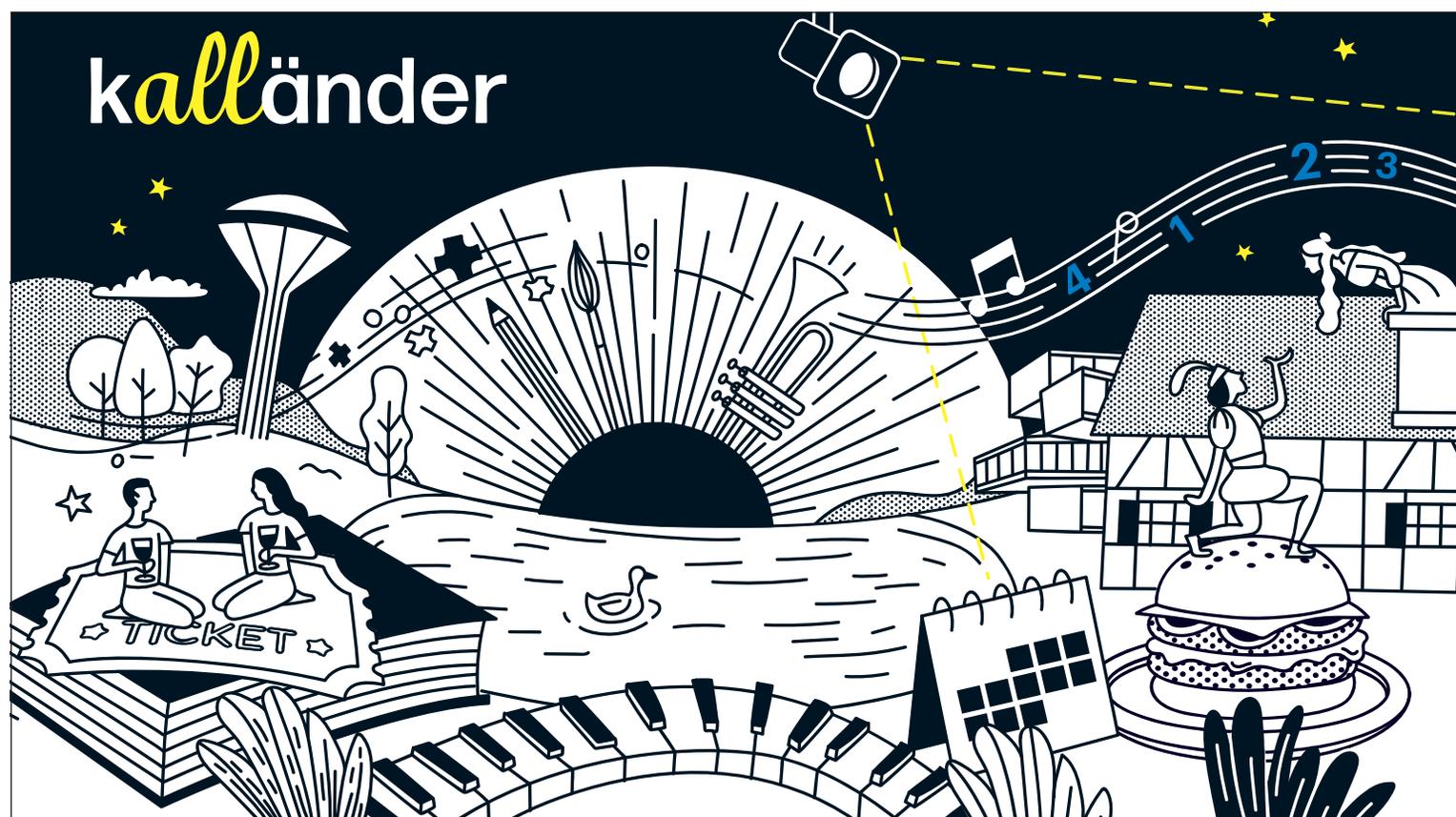
Einwohnerrat Allschwil

Einwohnerratspräsident:

Niklaus Morat

Einwohnerratssekretariat: Nicole Müller

Aufgrund der aktuellen Situation des Coronavirus wird die Einwohnerratssitzung unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchgeführt!



Alle Veranstaltungen in Allschwil auf einen Blick:
www.kallaender.ch





Unentgeltliche Rechtsberatung

Die Gemeinde Allschwil bietet auch 2022 eine unentgeltliche Rechtsberatung an. Ausser während der Schulferien erteilt lic. utr. iur. Hansruedi Burri in der Regel alle 14 Tage jeweils montags zwischen 17 und 19 Uhr Auskünfte in juristischen Fragen (je nach Nachfrage ist

die Rechtsauskunft bis 19.30 Uhr geöffnet). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Folgende Daten sind im Jahr 2022 für die unentgeltliche Rechtsberatung reserviert:

Montag, 31. Januar 2022
Montag, 14. Februar 2022

Montag, 14. März 2022
Montag, 28. März 2022
Montag, 25. April 2022
Montag, 09. Mai 2022
Montag, 23. Mai 2022
Montag, 13. Juni 2022
Montag, 27. Juni 2022
Montag, 15. August 2022

Montag, 29. August 2022
Montag, 12. September 2022
Montag, 26. September 2022
Montag, 17. Oktober 2022
Montag, 31. Oktober 2022
Montag, 14. November 2022
Montag, 28. November 2022
Montag, 12. Dezember 2022



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für die Abteilung Regiebetriebe suchen wir per 1. Mai 2022 oder nach Vereinbarung eine/n

Mitarbeiter/in Wasserversorgung (100%)

Ihr Aufgabengebiet

- Verlegen von Haupt- und Hauszuleitungen
- Reparaturen von Leitungsbrüchen
- Hydranten- und Schieber-Kontrolle
- Unterhalt Pumpwerke, Reservier und Wasserturm
- Turnusgemässer Pikettdienst
- Parkdienst an Fahrzeuge, Maschinen und Geräte

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufslehre als Sanitärinstallateur oder Ähnliches sowie einige Jahre Berufserfahrung
- Eine Ausbildung als Rohrnetzmonteur wäre hilfreich, ansonsten sind Sie bereit, diese zu absolvieren
- Sie sind bereit, Wochenend- und Pikettdienst sowie Einsätze ausserhalb der regulären Arbeitszeit zu leisten
- Führerausweis Kategorie B, idealerweise Anhänger ausweis BE
- Sie wohnen in Allschwil oder näherer Umgebung

Wir bieten Ihnen

- Abwechslungsreiche und selbstständige Arbeit in kleinem Team
- Grosszügiger Werkhof mit neuzeitlichem Maschinen- und Fahrzeugpark
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Wolfgang Schönenberger, Gruppenleiter Wasserversorgung, Tel. 061 486 25 77 oder wolfgang.schoenenberger@allschwil.bl.ch, gerne zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

www.allschwil.ch



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Im Bereich Soziale Dienste – Gesundheit suchen wir für den Fachbereich Subsidiarität und Controlling zur Verstärkung unserer Abteilung Buchhaltung und Administration per 1. April 2022 oder nach Vereinbarung eine engagierte und dienstleistungsorientierte Persönlichkeit als

Fachfrau/Fachmann Subsidiarität und Controlling (90%)

Ihr Aufgabengebiet

- Thematische Überprüfung der Dossier
- Erkennung und Sicherung von subsidiären Ansprüchen
- Anträge an Sozialversicherungen stellen, abklären und verfolgen
- Bewirtschaftung der Rückzahlungen während der Fallführung und nach Fallabschluss
- Schriftlicher und mündlicher Kontakt mit internen und externen Stellen

Ihr Profil

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Weiterbildung als Fachfrau/Fachmann Sozialversicherungen
- Mehrjährige Berufserfahrung, vorzugsweise in einer öffentlichen Verwaltung oder im Sozialbereich
- Zahlenflair
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
- Versierte Anwenderkenntnisse in MS Office
- Analytisches Denkvermögen und eine effiziente und exakte Arbeitsweise

Ihre Perspektive

- Anspruchsvolles und vielfältiges Aufgabengebiet
- Unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten und motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Karin Kämpf, Abteilungsleiterin Buchhaltung und Administration, Tel. 061 486 26 44, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch

Vorsorgliche Kontrolle der Erdgasleitungen in Allschwil

Wie jedes Jahr lassen die Industriellen Werke Basel (IWB) auch 2022 routinemässig einen grossen Teil ihrer Erdgasleitungen auf ihre Dichtigkeit hin überprüfen. Aus diesem Grund sind vom 12. Januar bis zirka 28. Februar 2022 die Gasspürer auch in der Gemeinde Allschwil unterwegs.

Ausgerüstet mit einer sogenannten Teppichsonde, einem Computer, einem Messgerät und einem GPS-Empfangsgerät machen sich die Gasspürer der Firma Sewerin im Auftrag der IWB auf die Suche nach undichten Stellen im Netz.

Teilweise nehmen die Gasspürer dabei Sondierbohrungen vor, um einen Befund zu überprüfen oder genauer einzugrenzen. In diesen Fällen kommt innerhalb weniger Tage ein IWB-Montage-Team, um allfällig notwendige Instandsetzungsarbeiten durchzuführen.

Die Gasspürer kontrollieren ebenfalls die Leitungsabschnitte, die zu den Liegenschaften hinführen; dazu müssen sie privaten Grund betreten, worum die IWB die Anwohner im Voraus um Verständnis bitten.

Situative Wartezeiten nicht ausgeschlossen

Vorerst bis am 24. Januar 2022 gelten die vom Bundesrat verhängten Massnahmen gegen Covid-19. Diese Massnahmen haben zurzeit keine Auswirkungen auf den Umfang des Dienstleistungsangebots der Gemeindeverwaltung Allschwil. Angesichts der beste-

henden Homeoffice-Pflicht und des Risikos vermehrt auftretender krankheitsbedingter Ausfälle von Verwaltungsmitarbeitenden kann es jedoch in Spitzenzeiten situativ zu Wartezeiten kommen, für welche die Gemeindeverwaltung im Voraus um Verständnis bittet.

Esel-Spaziergang



An ausgewählten Samstagen von 9 bis 12 Uhr für Kinder im Primarschulalter.

Während die Esel ihr Zmorge essen, misten wir gemeinsam den Stall aus. Danach brechen wir mit unseren Eseldamen Maya und Peggy zu einem fröhlichen Spaziergang auf.

Ein Znüni und eine Trinkflasche bringst du selbst mit.

Der Spaziergang wird von Angela und einer weiteren Person begleitet und findet ab sechs Anmeldungen statt.

Anmeldungen direkt im Freizeit- haus oder telefonisch unter 061

486 27 10. Die Anmeldungen können eine Woche im Voraus getätigt werden. Neuanmeldungen nehmen wir jederzeit entgegen.

An folgenden Samstagen finden die nächsten Spaziergänge statt:

22. Januar 2022

5. Februar 2022

19. Februar 2022

19. März 2022

Kinder
**Freizeit-
haus**
Allschwil



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für eine Mutterschaftsvertretung suchen wir zur Verstärkung unserer Abteilung Sozialhilfe per 1. Mai 2022 befristet bis 28. Februar 2023 eine teamfähige, belastbare und initiative Persönlichkeit als

Sozialarbeiter/in FH (90%)

Ihr Aufgabengebiet

- Abklären der finanziellen und sozialen Situation von Klientinnen und Klienten (im Intakeverfahren und der Fallführung)
- Antragsstellung an die Sozialhilfebehörde im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen
- Sicherstellen von subsidiären Leistungen
- Begleitung und Beratung von Klientinnen und Klienten im Rahmen der immateriellen Sozialhilfe
- Erledigung der in diesem Zusammenhang anfallenden administrativen Aufgaben
- Information, Hilfestellung, Betreuung und Beratung bei sämtlichen Problemstellungen
- Präventive Sozial-, Öffentlichkeits- und Gemeinwesenarbeit
- Vernetzung und Koordination mit anderen Fachstellen
- Mitarbeit bei der Erstellung von Prozessen und Abläufen im Bereich der Sozialhilfe

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung in Sozialarbeit (HFS, FH)
- Weiterbildung im Sozialhilfe- oder Sozialversicherungsrecht und/oder in der Gesprächsführung
- Berufserfahrung im Bereich der gesetzlichen Sozialarbeit
- Kompetenz in psychosozialer und lösungsorientierter Beratung
- Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck
- Lösungsorientiertes Arbeiten, Planungs- und Organisationsfähigkeit
- Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen, soziales Verständnis
- Gute EDV-Kenntnisse

Ihre Perspektive

- Anspruchsvolles und vielfältiges Aufgabengebiet
- Unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten, motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für Fragen steht Ihnen Christine Merki, Abteilungsleiterin Sozialhilfe, Tel. 061 486 26 47, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch

Bestattungen

Kayasseh-Möschle, Friederika

* 24. November 1938

† 14. Januar 2022

von Niederdorf BL

wohnhaft gewesen in Allschwil,

Muesmattweg 33

Madörin-Heim, Paul

* 18. April 1928

† 16. Januar 2022

von Itingen

wohnhaft gewesen in Allschwil,

Lindenstrasse 36



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für die Position einer Projektleiterin / eines Projektleiters Stadtentwicklung und Raumplanung in der Abteilung Entwickeln-Planen-Bauen suchen wir ab Februar 2022 eine/n

Projektleiter/in Stadtentwicklung und Raumplanung 75% bis 100%

In dieser Funktion arbeiten Sie an Konzepten und konkreten Projekten für Allschwil als grösste Stadt des Kantons Basel-Landschaft mit hohem urbanem Entwicklungspotenzial. Dabei konzipieren und leiten Sie zukunftsweisende Planungsprojekte zur Entwicklung des Siedlungskörpers, abgestimmt auf die entsprechenden Infrastrukturen und unter Beachtung der Entwicklungen der Stadt Basel und der Nachbargemeinden. Grundlegend hierfür ist der Einbezug der vielfältigen Nutzerbedürfnisse und die Koordination der Tätigkeiten der externen Realisierungspartner und interdisziplinären Planungsteams.

Die Vertretung der Gemeindeinteressen in kantonalen oder regionalen Planungen und die Erstellung von Zustands- und Machbarkeitsstudien sowie Stellungnahmen zuhanden des Gemeinde- und Einwohnerrats sind weitere wichtige Aufgaben.

Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung als Raumplaner/in oder Architekt/in mit vertieften raumplanerischen Kenntnissen. Sie haben ein überzeugendes Auftreten und konnten Ihre analytischen und konzeptionellen Fähigkeiten und Ihr gesundes Durchsetzungsvermögen schon mehrfach unter Beweis stellen. Erfahrung mit Vorteil im Verwaltungsbereich, fundierte EDV-Anwenderkenntnisse, insbesondere in Zeichen- und Präsentationsprogrammen, sowie Stilsicherheit im sprachlichen Ausdruck unterstützen Sie bei Ihrer täglichen Arbeit.

Wir bieten Ihnen eine herausfordernde und vielseitige Tätigkeit in einem motivierten Team und zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Lisa Euler, Gruppenleiterin Stadtentwicklung und Raumplanung, steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung, Tel. 061 486 25 49.

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

www.allschwil.ch



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für die Abteilung Familienergänzende Kinderbetreuung (FEB) suchen wir per 1. April 2022 oder nach Vereinbarung eine engagierte und dienstleistungsorientierte Persönlichkeit als

Sachbearbeiter/in Familienergänzende Kinderbetreuung (60%)

Ihr Aufgabengebiet

- Beraten der Familien betreffend Kinderbetreuungsangebote und allfällige Subventionsansprüche
- Prüfen von Subventionsanträgen gemäss definierten Kriterien, Berechnen der Subventionsbeiträge und Erstellen von Verfügungen
- Prüfen der eingehenden Rechnungen sowie Veranlassen der jeweiligen Auszahlungen
- Stundenkontrolle sowie Fakturierung der Betreuungsleistungen des gemeindeeigenen Tagesfamilienangebots an abgehende Eltern
- Unterstützen der Abteilungsleiterin in administrativen und organisatorischen Belangen

Ihr Profil

- Kaufmännische Ausbildung und mehrjährige Berufserfahrung
- Ausgeprägtes Zahlenflair
- Sehr gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- Versierte Anwenderkenntnisse in MS Office, insbesondere Excel
- Englisch- sowie weitere Fremdsprachenkenntnisse
- Affinität zu den Bereichen Familie und Kinderbetreuung

Ihre Perspektive

- Eine herausfordernde und selbstständige Tätigkeit
- Unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten und motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Stefanie Vitelli, Abteilungsleiterin Familienergänzende Kinderbetreuung, Tel. 061 481 27 39, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch

Elisa
Monaco

FLASCHEN
SPIEL

reinhardt



Sirenentest am 2. Februar 2022

Am Mittwoch, 2. Februar 2022, findet der jährliche schweizerweite Sirenentest statt. Dabei wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen für den «Allgemeinen Alarm» und für den «Wasseralarm» getestet. Im Kanton Basel-Landschaft werden total 150 Sirenen getestet. Parallel dazu wird über die Informationsplattform Alertswiss auf die Alarmauslösung aufmerksam gemacht. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Um 13.30 Uhr wird in der ganzen Schweiz das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässige auf- und

absteigender Heulton von einer Minute Dauer, ausgelöst. Nach einer Pause von drei bis fünf Minuten erfolgt eine Wiederholung des Alarms. Zeitgleich wird zusätzlich zum Sirenenalarm eine Alarmmeldung über die Informationsplattform Alertswiss verbreitet. Angaben zur Plattform finden Sie auf der Internetseite <http://www.alert.swiss/>

Die Alertswiss-App kann kostenlos im Apple Store und bei Google Play heruntergeladen werden.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung

der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Im Notfall Alarmauslösung von Hand

Bei einem Ausfall der Sirenenfernsteuerung wird im Ernstfall die Feuerwehr aufgeboten, diese aktiviert dann die Sirenen von Hand direkt vor Ort. Eine Überprüfung dieser Handauslösung wird vom Kanton jedes dritte Jahr angeordnet und wurde im Sirenentest 2020 durchgeführt. Die Auslösung von Hand erfolgt darum in diesem Jahr auf freiwilliger Basis.

Das kann dazu führen, dass einzelne Sirenen um 13.45 Uhr ein weiteres Mal ertönen.

Kein Wasseralarm-Test im Kanton Basel-Landschaft

In gefährdeten Gebieten, unterhalb von grossen Stauanlagen, erfolgt der Wasseralarm-Test zwischen 14.15 Uhr und 15 Uhr. Dabei ertönen zwölf tiefe Dauertöne von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden. Im Kanton Basel-Landschaft gibt es keine Stauanlagen, welche mit Sirenen für den Wasseralarm ausgerüstet sind.

Weitere Hinweise und Verhaltensregeln finden Sie im Internet unter www.sirenentest.ch.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen ab 1. September 2022 bis 31. August 2023 eine/n motivierte/n

Praktikantin/Praktikanten für das Freizeithaus Allschwil

Ihr Aufgabenbereich umfasst die Mitarbeit im täglichen Betrieb; Sie unterstützen das Team bei der Organisation und der Durchführung von Werk- und Spielprogrammen, betreuen und begleiten Kinder und Jugendliche während der Öffnungszeiten und an Veranstaltungen, unterstützen in der Planung und in der Durchführung von Genderangeboten und sind verantwortlich für die Grundpflege der Tiere.

Sie verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung oder einen gleichwertigen Schulabschluss oder brauchen ein Ausbildungspraktikum im Rahmen der Fachmaturität. Sie sind mindestens 18 Jahre alt, bringen Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit und haben handwerkliches Geschick. Die Bereitschaft zur Arbeit an Wochenenden und Abenden runden Ihr Profil ab.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem motivierten und kompetenten Team, eine professionelle Praktikumsbegleitung sowie einen vielseitigen Betrieb mit kreativen Aufgaben sowie zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Peter Back, Co-Abteilungsleiter Jugend-Familie-Freizeit-Sport, Tel. 061 486 27 18, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen auf das neue Schuljahr 2022/2023 (per 15. August 2022) eine/n motivierte/n und aufgestellte/n

Praktikantin / Praktikanten für die Schulische Tagesstruktur Gartenhof und die Tageskindergärten

Ihr Aufgabenbereich umfasst die Mitarbeit im täglichen Betrieb; Sie unterstützen das Team bei der Durchführung von Programmen, organisieren und betreuen während der schulfreien Zeit und helfen bei den Hausaufgaben. Im Rahmen der Ferienbetreuung gestalten Sie die sechs betreuten Wochen gemeinsam mit dem Team mit. Zudem erwarten wir die Bereitschaft zur Mithilfe bei hauswirtschaftlichen Aufgaben.

Sie verfügen über eine Schulausbildung mit Abschluss und bringen Erfahrung (z.B. Gruppenleitung Pfadi, Sportverein, Au Pair) im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit. Möglich ist auch ein Ausbildungspraktikum im Rahmen der Fachmaturität.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit, eine professionelle Praktikumsbegleitung, einen vielseitigen Betrieb mit kreativen Aufgaben sowie moderne Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Bitte bewerben Sie sich bis 30. April 2022 online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Carmen Obrist, Abteilungsleiterin Schulergänzende Tagesstrukturen a.i., Tel. 061 486 27 38, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass das folgende Baugesuch zur Einsichtnahme aufliegt:

071/1593/2021 Bauherrschaft: Gerber-Vogt AG, Gerber Michael, Binnigerstrasse 107, 4123 Allschwil. – Projekt: Um- und Anbau Gewerbegebäude, Parzelle A2473, Lettenweg 76, 4123 Allschwil. – Neuauflage: geändertes Projekt. – Projektverantwortliche Firma/ Person: ffbk Architekten AG Basel/ Zürich, Looser Bernhard, Flüelastrasse 31a, 8047 Zürich.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgaufilage.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchspläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau-Raumplanung-Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis

17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 061 486 26 07).

Bitte beachten Sie, dass es infolge Umsetzung der Schutzvorgaben des Bundesamtes für Gesundheit zu Wartezeiten kommen kann.

Einsprachen gegen dieses Baugesuch, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **31. Januar 2022** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind in-

nert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

- a. nicht innert Frist erhoben oder
- b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt

Separatsammlungen und Shredderdienst 2022

	Grobsperrgut		Kunststoff		Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall	Shredderdienst			
	Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1-4		Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektor 1 2 3 4				
Jan.		25.	26.	27.				—	—	—	—	—	
Feb.	2.	8./22.	9./23.	10./24.	24.	Firma Lottner AG	9.	7.	14.	21.	28.		
März	2.	8./22.	2./9./16./23./30.	3./10./17./24./31.	19.	Jungwacht/Blauring	—	8.	14.	21.	28.		
April	6.	5./19.	6./13./20./27.	7./14./21./28.	14.	Firma Lottner AG	—	4.	11.	19.	25.		
Mai	4.	3./17./31.	4./11./18./25.	5./12./19./25.	12.	Firma Lottner AG	18.	2.	9.	16.	23.		
Juni	1.	14./28.	1./8./15./22./29.	2./9./16./23./30.	23.	Firma Lottner AG	—	7.	13.	20.	27.		
Juli	6.	12./26.	6./13./20./27.	7./14./21./28.	21.	Firma Lottner AG	—	—	—	—	—		
Aug.	3.	9./23.	3./10./17./24./31.	4./11./18./25.	20.	CEVI	17.	2.	8.	15.	22.		
Sept.	7.	6./20.	7./14./21./28.	1./8./15./22./29.	29.	Firma Lottner AG	—	5.	12.	19.	26.		
Okt.	5.	4./18.	5./12./19./26.	6./13./20./27.	22.	Jungwacht/Blauring	—	3.	10.	17.	24.		
Nov.	2.	1./15./29.	2./9./16./23./30.	3./10./17./24.	24.	Firma Lottner AG	9.	7.	14.	21.	28.		
Dez.	7.	13./27.	14./28.	1./15./29.	22.	Firma Lottner AG	—	5.	12.	19.	20.		
Telefon-Hotline am Sammeltag													
	SRS AG 061 482 02 02	Lottner AG 061 386 96 66	Saxer AG 061 332 00 22		Vereinsammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66		SRS AG 061 482 02 02	Jos. Schneider AG 061 486 90 40					

Weitere Informationen im Internet: www.allschwil.ch > Lebensthemen > Abfall/Umwelt, und am Allschwiler Umwelttelefon: 061 486 25 93



Verlosung

Zwei Tickets für Kurzentschlossene



Das Musical «We will Rock You» erinnert an die früheren Live-Auftritte der Rockband Queen.

Foto zVg

«We Will Rock You» die Show rund um Hits von Queen gastiert in Basel.

AWB. Die Show «We Will Rock You» hat schon mehr als 15 Millionen Fans in 17 Ländern begeistern können. Zwölf Jahre mit insgesamt 4600 Shows dauerte allein die Auftrittsserie im Londoner Dominion Theater. Vier Jahre währte das Gastspiel im Kölner Musical Dome. Nach den weltweiten Gastspielen beginnt für «We Will Rock You», den Smash-Hit von Queen und Ben Elton, jetzt ein neues Erfolgskapitel.

Die futuristische musikalische Komödie, die inhaltlich und optisch einen Bogen spannt, der auch an die legendären Live-Auftritte

von Queen erinnert, gilt als globales Phänomen. Zwei Dutzend Klassiker wie zum Beispiel «We are the Champions», «Killer Queen» und «Bohemian Rhapsody» zelebrieren die Karriere einer der genialsten Rockbands aller Zeiten. Die Songs werden auf Englisch gesungen, während die Dialoge auf Deutsch geführt werden. Der Blockbuster-Film «Bohemian Rhapsody» hatte in den letzten Jahren erneut die einzigartige Anziehungskraft von Queen demonstriert. Deren spektakuläre Tourneen zählen nach wie vor zu den grössten Attraktionen der Rockmusik. Die Show rund um die 24 grössten Queen-Hits in der neuen Inszenierung der englischen Original-Produktion spielt vom 25. bis 30. Januar im Musical Theater Basel.

Zu gewinnen: 1x2 Tickets

AWB. Für den Auftakt des Musicals «We Will Rock You» am kommenden Dienstag, 25. Januar, 19.30 Uhr im Musical Theater verlosen wir 1x2 Tickets. Senden Sie bis Sonntagabend, 23. Januar, eine Mail mit dem Stichwort «Verlosung» mit Namen und Telefonnummer an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Die Gewinnerin oder der Gewinner werden am Montag telefonisch benachrichtigt. Viel Glück!

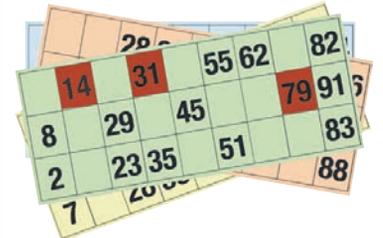
Weitere Informationen und Tickets unter www.we-will-rock-you.show

Mittwochtreff

Lottomatch im Calvinhaus

Beim Mittwochtreff vom 2. Februar um 14.30 Uhr im Calvinhaus, Baslerstrasse 226, wird Lotto gespielt. Der allseits beliebte Lottomatch ist ein fester Bestandteil im Jahresprogramm des Mittwochtreffs. Natürlich warten auch schöne Preise auf alle Glückspilze. Sollten Sie aber trotzdem nicht auf der Gewinnerseite sein, bringt Ihnen dieser Nachmittag ein paar vergnügliche Stunden, und wie immer genügt doch die Spannung auf den Aufruf der richtigen Zahlen von der bewährten Glücksfee Monica Winter. Das Mittwochtreff-Team freut sich, Sie an diesem Nachmittag begrüßen zu dürfen, es wartet wie immer ein feines Zvieri auf Sie.

Margrit Rossi, reformierte Kirchgemeinde



Gratulation

Allschwiler Ehepaar feiert eiserne Hochzeit

AWB. Das Ehepaar Susanne und Germain Della-Vallé aus Allschwil feiert am 26. Januar seinen 65. Hochzeitstag. Die beiden feiern den besonderen Tag in ihrem Zuhause am Engehollenweg. Das Ehepaar hat zwei Kinder und zwei Grosskinder. Das Allschwiler Wochenblatt gratuliert ihnen herzlich.

Was ist in Allschwil los?

Januar

- Mi 26. Einwohnerratssitzung**
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist coronabedingt nicht öffentlich.
- Do 27. Landkino**
Fachwerk Allschwil. «La strada» von Federico Fellini, Italien 1954. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

Februar

- Mi 2. Lottomatch**
Mittwochtreff der reformierten Kirchgemeinde. Calvinhaus, Baslerstrasse 226, 14.30 Uhr.
- So 6. Morgenspaziergang**
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt 9 Uhr auf dem Dorfplatz.

Anschliessender Hock in der Vereinshütte ab 10.30 Uhr.

- Mi 16. Einwohnerratssitzung**
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.
- Do 17. Landkino**
Fachwerk Allschwil. «Blutsauger» von Julian Radlmaier, Deutschland 2021. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.
- Sa 19. Ökumenischer Suppentag**
Calvinhaus, Pfarreisaal St. Peter und Paul, christkatholischer Kirchgemeindsaal, 11.30 bis 13.30 Uhr.
Pflege der Kopfweiden
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Infos folgen.
- So 20. «Concert champêtre»**
Kammerorchester Allschwil. Jahreskonzert unter der

Leitung von Raphael Ilg. Christuskirche, 17.15 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

- Do 24. Landkino**
Fachwerk Allschwil. «Der schwarze Peter (Černý Petr)» von Miloš Forman, Tschechoslowakei, 1963. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

März

- Mi 16. Einwohnerratssitzung**
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.
- Sa 19. Ökumenischer Suppentag**
Calvinhaus, Pfarreisaal St. Peter und Paul, 11.30 bis 13.30 Uhr.
- Mo 28. Bürgergemeindeversammlung**
Saal Gartenhof, 19 Uhr.

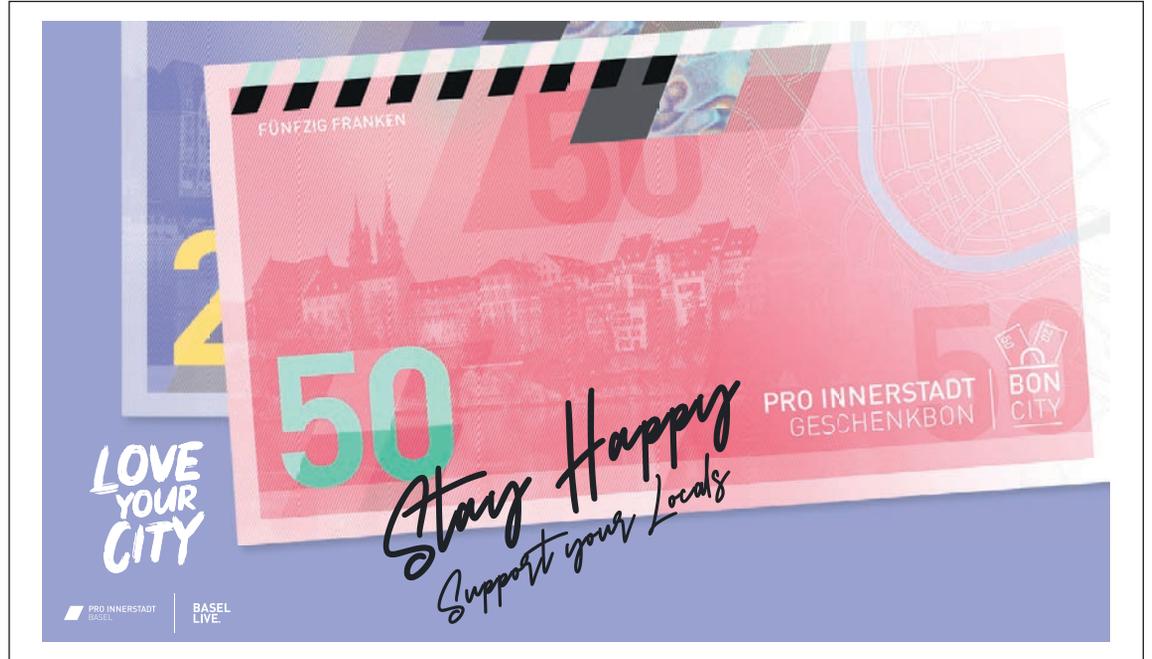
April

- Mi 6. Einwohnerratssitzung**
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.
 - Sa 23. Dorfmarkt**
Verein Märkte Allschwil. Rund um den Dorfplatz, 9 bis 17 Uhr.
 - Sa 30. Pianokonzert von Michael Arbenz**
Piano di Primo al Primo Piano. «Reflections of D». Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20 Uhr. Mehr Infos und Tickets unter www.piano-di-primo.ch.
- Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Post

Auffrankieren nicht vergessen

AWB. Seit dem 1. Januar gelten in der Schweiz neue Briefpreise: Ein A-Post-Brief kostet 1.10 Franken statt 1 Franken und ein B-Post-Brief 90 statt 85 Rappen. Die alten Marken sind nach wie vor gültig. Das Zauberwort heisst Auffrankieren – das heisst, den fehlenden Wert mit einer zusätzlichen Marke ergänzen. Die Ergänzungsbriefmarken à 20, 10 und 5 Rappen sind online im Postshop, in Filialen der Post und Partnerfilialen erhältlich. Wie die Post auf ihrer Homepage schreibt, drückt sie noch bis Ende Januar «beide Augen zu» und liefert Briefe aus, auch wenn Kundinnen und Kunden die Preiserhöhung noch nicht mitbekommen haben und ihre Post nicht ausreichend frankiert eingeworfen haben. Ab dem 1. Februar taxiert die Post dann aber nicht ausreichend frankierte Briefe aus. Das heisst sie berechnet dem Absender die fehlende Frankatur plus einen Zuschlag von 1 Franken. Ist der Absender unbekannt, berechnet die Post dem Empfänger die fehlende Frankatur.



Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 921 Expl. Grossauflage
 1351 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2021)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch
 Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Gemeindeforen: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfägässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Spinnentier, Milbe	europ. Vulkan (Landessprache)	Ort im Avers (GR)	kleines Motorsportfahrzeug	aktuelle Epoche der Erdgeschichte	kürzerer Zeitraum	Falkotz	dicke, pelzige Biene	Kabarettist und Künstler (Ursus)	Europ. Weltraumorganisation (Abk.)	Strumpfhalter	Gefrorenes	ugs.: nüssen
→				Staat in Südamerika			Geschöpf					
seel. Erschütterung			7		Straf- erlass							
Edelpelz				Aufforderung, etwas zu nehmen			alteidgen. Heerhaufen					
→	1				in höherem Grade				Antilopenart		englischer Hochadliger	
spiele- risch zu- sammen- fügen	Schweizer Männername		Frauenkurzname	Grautier ein Zuschickender		4	Teil des Mundes			6		
→												
vierte Stufe der Tonleiter		Herbstmonat		ein Baite			ugs.: SMS verschicken	amerik. Sektangehöriger		für sich allein, separat		Messgerät
seemännlich: die Tiefe messen							Monatsname					
→												
→		9		Schweiz. Schauspieler (Joel)		Kurzschiff (Kurzwort)	Einzelvorträge					eingedickter Fruchtsaft
Spielkarte	Abenteuerfilmheldin: ... Croft		Südstaat der USA Stallmist				Südfrucht					
filziger Wollstoff					sprechunfähig	10				Teil des Fusses		
→												
→	→			Brettspiel			massstabgetreue Abbildung					5
Altersruhegeld					Butter				2	Windschattenseite		
→												
böse, schlimm		3		Stadt in Nevada			Vortragender					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 1. Februar alle Lösungswörter des Monats Januar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbönb im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!